

Programm



# Jahres-Bericht

über das

## KARL FRIEDRICH-GYMNASIUM

zu

### EISENACH

von Ostern 1915 bis Ostern 1916

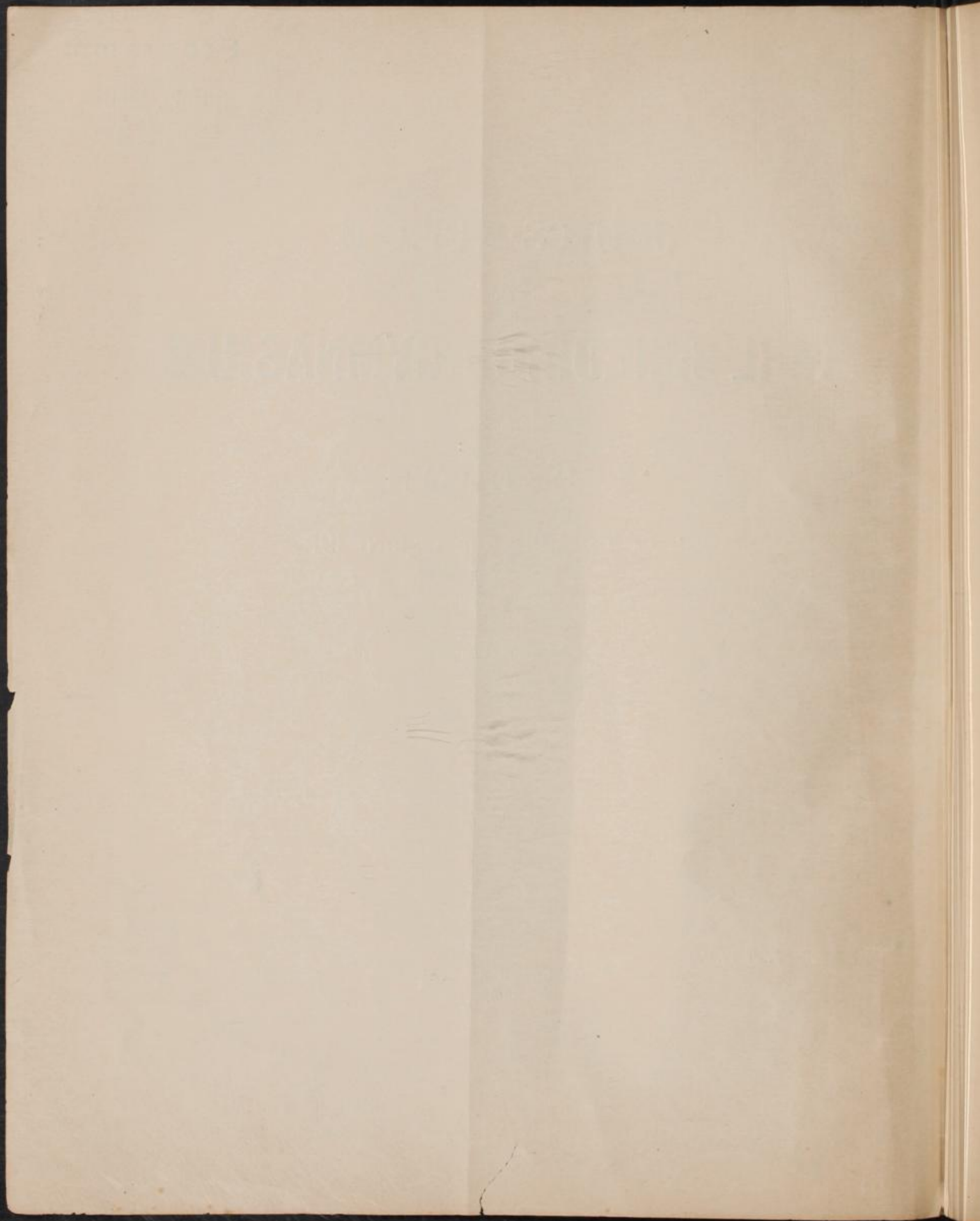
erstattet vom

Direktor Dr. Karl Walter.

1916. Progr. Nr. 998.

---

EISENACH  
Hofbuchdruckerei  
1916.



## I. Geschichte.

Auch das verflossene Schuljahr stand unter dem Zeichen des Krieges. Für die Schule galt wie für das ganze deutsche Volk die Losung „Durchhalten“. Trotz der Unruhe der Zeit und trotz erheblicher Verminderung der Lehrkräfte ein arbeitsfähiges, pflichttreues, an Körper und Geist starkes Geschlecht für die großen Aufgaben der Zukunft heranzubilden, war eine dankbare, aber nicht leichte Aufgabe für die in der Heimat gebliebenen Jugenderzieher. Von den Lehrern unserer Schule erfüllten drei die Ehrenpflicht im Heere. Die Herren Oberlehrer Zugwurst und Oberlehrer Dr. Dietrich standen seit Beginn des Schuljahres bei den Fahnen, kurz vor Schluß der Sommerferien wurde auch Herr Oberlehrer Dr. Koch einberufen. Infolgedessen waren 62 Unterrichtsstunden zu besetzen. Herr Prof. Dr. Kühner, Oberlehrer am hiesigen Realgymnasium, hatte wiederum die Güte, den französischen Unterricht in der Prima zu übernehmen. Für den erneuten Beweis seiner Hilfsbereitschaft und für seine treue Mühewaltung sei ihm der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Für den lateinischen Unterricht in Obersekunda und Untertertia, sowie für den deutschen in letzterer Klasse hatte sich Herr cand. phil. Böttger aus Eisenach freundlichst zur Verfügung gestellt. In die übrigen 45 Stunden teilten sich neben dem Unterzeichneten die Herren Flex, Helmbold, Heydenreich, Preuß und Fleischer. Durch Vereinigung der Primen in den meisten Fächern und der Tertien in Religion und in Geschichte-Erdkunde war es gelungen, Lehrkräfte für Aufgaben in anderen Klassen freizumachen. Die Freudigkeit, mit der alle Herren sich zu zeder Vermehrung ihrer Pflichten bereit erklärten, verdient rühmend hervorgehoben zu werden. Infolge dieser selbstlosen Anspannung ihrer Berufstätigkeit waren wir in der Lage, bei ganz geringfügigen Einschränkungen der Stundenzahlen \*) die Klassenziele zu erreichen.

Auch anderen Schulen Eisenachs liehen unsere Amtsgenossen ihre Hilfe. Am Ende des vergangenen und am Anfang des laufenden Schuljahres vertraten die Herren Zimmermann und Hoffeld einen eingezogenen Mathematiklehrer der Sekundarschule. Die Herren Fleischer und Dietrich hatten im letzten Vierteljahr des Schuljahres 1914/15 mit ihrer geschichtlichen Lehrbefähigung am Großh. Seminar ausgeholfen.

Unsere Schüler bemühten sich auch unter dem Druck der Kriegsverhältnisse ihre Schulpflichten in derselben Weise zu erfüllen wie in friedlichen Zeiten. Sicherlich wurde ihre Willenskraft durch die verschiedensten Hemmungen auf eine harte Probe gestellt, aber sie haben sich, Gott sei Dank, als ein widerstandsfähiges Geschlecht erwiesen.

Eine ausführliche Darstellung der Einwirkungen des Krieges auf das Schulleben muß einer nach dem Kriege geplanten, alle höheren Lehranstalten des Großherzogtums umfassenden Denkschrift vorbehalten bleiben.

In Kürze sei nur folgendes erwähnt:

Aus Anlaß der glänzenden Waffentaten der deutschen oder verbündeten Heere waren schulfrei der 4. Mai (Durchbruch Mackensens bei Tarnow-Gorlice), der Nachmittag

\*) In der Oberprima wurde mit Genehmigung des Großh. Staatsministeriums nach der Notreifepfung der deutsche Unterricht auf 2, in der Untertertia der französische zeitweilig auf 2 Stunden herabgesetzt.

des 8. Juni (Fall von Przemysl), der 23. Juni (Einnahme von Lemberg), der 20. August (Eroberung von Nowo Georgiewsk) und der 27. August (Besetzung von Brest-Litowsk). Vor der Entlassung der Schüler fand jedesmal eine kurze Siegesfeier statt.

Als Kriegsfreiwillige traten in das Heer oder in die Flotte ein der Obersekundaner Handschumacher, die Unterprimaner Erfurth und Weih und die Oberprimaner Arnold, zum Felde, Herbst, Mentzel, Nicolai, Patzer, Röttcher, v. Weißenborn und Wiesen. Den genannten Schülern aus Obersekunda und Unterprima wurde die Reife für die nächsthöhere Klasse zugesprochen. Die Oberprimaner gingen mit dem Reifezeugnis ab. Die schriftliche Notreifepfprüfung legten sie am 14. und 15. Juni ab, die mündliche am 17. Juni. Der damals erkrankte Abiturient Patzer unterzog sich am 26., 28. und 29. Juni der schriftlichen und am 30. Juni der mündlichen Prüfung. Den Vorsitz bei beiden mündlichen Prüfungen führte der Direktor. Am 10. März 1916 wurden die Unterprimaner Hartz, Köllner und Marquardt, der Obersekundaner Adams und der Untersekundaner Bierschenk als Rekruten in das Heer eingestellt. Auch ihnen konnte die Versetzungsreife zugesprochen werden.

Zu unserer großen Freude hatten einige ehemalige Schüler des Gymnasiums die Liebenswürdigkeit, uns in der Aula von ihren persönlichen Kriegserfahrungen zu berichten. Am 28. August erzählte Herr Dr. med. Geibel, Stabsarzt d. R. (Abiturient Ostern 1896) viel Interessantes von den Kämpfen unseres 94. Regimentes in der Narewgegend. Herr Dr. Walter Flex, Leutnant d. R. (Abiturient Ostern 1906) gab uns am 18. Dezember eine lebendige Schilderung von den Leistungen der Heeresabteilung Eichhorn. Am 20. Dezember teilte Herr Marinestabsarzt Dr. Krüger-Kroneck (Abiturient 1904) seine fesselnden Erlebnisse von den Fahrten des Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ mit. Allen drei Herren danken wir herzlich für ihre genußreichen Darbietungen.

Zur Linderung der Kriegsnot steuerte unser im Kreuzgang hängendes Sammelkästchen M. 100 bei. Eine musikalische Schüleraufführung am 12. Dezember ergab einen Reinertrag von M. 55. Der Schülerturnverein beteiligte sich an der Zeichnung für die zweite und dritte Kriegsanzleihe. Für die vierte Kriegsanzleihe im März 1916 wurden von unseren Schülern 8300 M. gezeichnet und Beträge von insgesamt 125 500 M. geworben. Für ihren vaterländischen Eifer gewährte ihnen die Schule am 27. März einen freien Tag.

Auch entfaltet die Schüler eine rege Sammeltätigkeit für Kriegswohlfahrtszwecke. Während der sogenannten Reichsbuchwoche im Juni brachten sie etwa 350 Bücher als Lesestoff für die im Felde weilenden Soldaten zusammen, im November stellten sie eine zweite Büchersendung fertig für die in japanischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen. Am 24. August nahmen mehrere ältere Schüler an einer Haussammlung entbehrlicher Gold- und Silbergegenstände zugunsten hilfsbedürftiger Hinterbliebener gefallener Krieger teil. Am 2. Februar 1916 wirkten die meisten Primaner mit bei der Haussammlung freiwilliger Geldbeiträge zum Vorteile des „Roten Kreuzes“.

Nach den Großen Ferien begannen die Schüler aller Klassen zur Vermehrung des Goldbestandes der Reichsbank nach Goldmünzen zu suchen. Da sie in drei Wochen über 2400 M. Gold in Papier eingetauscht hatten, bekamen sie als Belohnung am 13. September einen halben Tag frei. Die immer weiter fortgesetzte Sammlung hatte bis Anfang März ein Ergebnis von 3720 M. Das Unternehmen leitete Herr Dr. Preuß, dem anfänglich die Herren Prof. Heydenreich und Fleischer zur Seite standen.

Zum Weihnachtsfeste schickten alle Schüler entweder einzeln oder mehrere zusammen an 92 bedürftige Krieger Pakete. Mancherlei Dankesbezeugungen sind ihnen von den erfreuten Empfängern zugegangen, mit denen sie weiter in Verbindung geblieben sind. Dieses Zweiges der Kriegsfürsorge hat sich außer dem Unterzeichneten vor allem Herr Professor Flex angenommen.

Das Schülerorchester spielte wiederholt in hiesigen Lazaretten.

Große Lücken riß der Weltkrieg wieder in den Reihen unserer ehemaligen Schüler. Es starben während des Berichtsjahres den Tod für das Vaterland: \*)

1. Felix Barth, geb. 30. Sept. 1895 in Eisenach, abgeg. Ost. 1912.
2. Alfred Beck, geb. 29. März 1892 in Eisenach, abgeg. März 1910.
3. Richard Bertram, geb. 12. Jan. 1862 in Langensalza, Abitur. Ost. 1882.
4. Hermann Buesgen, geb. 8. Juli 1892 in Jena, abg. Mich. 1901.
5. Martin Casparius, geb. 11. Jan. 1894 in Neuwedel, Abitur. Ost. 1912.
6. Rudolf Drube, geb. 17. Aug. 1891 in Wolfsbehringen, abg. Mich. 1911.
7. Werner v. Eichel-Streiber, geb. 6. Dez. 1886 in Eisenach, abg. Mich. 1902.
8. Erich Fackenheim, geb. 10. Dez. 1889 in Eisenach, Abitur. Ost. 1911.
9. Walter Hißbach, geb. 8. Aug. 1896 in Weimar, abg. Mich. 1909.
10. Walter Hüttig, geb. 8. Febr. 1894 in Ettenhausen, Abitur. Ost. 1913.
11. Johannes Kalcher, geb. 17. März 1886 in Zweibrücken, Abitur. Ost. 1905.
12. Karl Keil, geb. 4. Aug. 1894 in Weimar, abg. Mich. 1904.
13. Ferdinand Krapf, geb. 28. Juni 1889 in Nesselröden, Abitur. Ost. 1910.
14. Max Kugel, geb. 23. April 1890 in Ruhla, abg. Ost. 1907.
15. Siegfried Kuhn, geb. 15. April 1893 in Eisenach, Abitur. Ost. 1911.
16. Hans v. Löbbecke, geb. 24. Juni 1895 in Braunschweig, abg. Juli 1905.
17. Max-Siegmund Ritter v. Langchamps-Berier, geb. 16. Juni 1889 in Hannover, abg. Ost. 1903.
18. Johannes Mentzel, geb. 3. März 1873 in Graudenz, Abitur. Ost. 1891.
19. Werner Mittenzwey, geb. 7. Aug. 1891 in Eisenach, Abitur. Ost. 1912.
20. Eduard Möckel, geb. 6. Sept. 1894 in San Antonio (Texas), abg. Mich. 1910.
21. Emil Müller, geb. 27. Febr. 1883 in Bischofroda, Abitur. Ost. 1903.
22. Heinrich Müller, geb. 9. Nov. 1893 in Coburg, Abitur. Ost. 1914.
23. Hans Nonne, geb. 8. Sept. 1894 in Schlotheim, abgeg. Ost. 1912.
24. Franz Pistor, geb. 14. Juni 1895 in Eisenach, abgeg. Ost. 1912.
25. Hugo Pöbel, geb. 15. Jan. 1892 in Eisenach, Abitur. Ost. 1910.
26. Wilhelm Prüsmann, geb. 12. Nov. 1874 in Eisenach, abg. Mich. 1886.
27. Adolf Rieth, geb. 13. März 1881 in Eisenach, Abitur. Ost. 1902.
28. Alfred Rößger, geb. 27. Dez. 1891 in Eisenach, Abitur. Ost. 1911.
29. Eugen Schau, geb. 27. Febr. 1891 in Eisenach, Abitur. Ost. 1909.
30. Helmut Schenk, geb. 15. Sept. 1891 in Weimar, abg. Mich. 1909.
31. Walter Schultze, geb. 4. April 1884 in Eisenach, Abitur. Ost. 1904.
32. Alexander Sonderhof, geb. 12. Febr. 1889 in Eisenach, abg. Ost. 1907.
33. Fritz Vogt, geb. 29. Jan. 1876 in Eisenach, abgeg. Ost. 1895.
34. Karl Walther, geb. 11. Juni 1893 in Lindau, abg. Ost. 1912.
35. Kurt Wassermann, geb. 15. Juni 1890 in Eisenach, Abitur. Mich. 1911.
36. Georg Weber, geb. 30. April 1886 in Bayerhof bei Schweinfurt, abg. Ost. 1906.
37. Martin Wernick, geb. 24. Aug. 1884 in Eisenach, Abitur. Ost. 1904.
38. Hans Wiersdorf, geb. 12. Sept. 1895 in Kloster Gröningen, abg. Ost. 1908.
39. Oswin Winkelmann, geb. 4. Jan. 1888 in Uckro (N.-L.), abg. Ost. 1906.
40. Werner Wittmack, geb. 21. Juni 1893 in Waltershausen, abg. Ost. 1910.

Ehre ihrem Andenken!

\*) Die im Jahresbericht 1915 (S. 5) enthaltene Nachricht von dem Tode des früheren Abiturienten Thilo v. Beust ist unrichtig.

Leider trauern wir aber auch um einen teuren Lehrer. Am 23. Oktober 1915 fand Herr Oberlehrer Dr. Paul Dietrich, Gefreiter des Landsturms im Res. Inf.-Rgt. Nr. 235, in Flandern den Heldentod. Sein freundliches Wesen und seine hohe Berufsauffassung sichern ihm ein dauerndes Andenken in den Herzen seiner Amtsgenossen. Seine Schüler verlieren an ihm nicht nur einen erfolgreichen Lehrer, sondern auch einen warmherzigen Freund. Es wird uns schwer, die Zukunft ohne ihn zu denken. Ihm zu Ehren kamen wir am 29. Oktober nach der Abendmahlsfeier zu einer Trauerandacht zusammen. Ihren Mittelpunkt bildete die folgende Gedächtnisrede des Direktors:

„Zu einer ersten Feier haben wir uns heute vereinigt. Es heißt jetzt Abschied nehmen von dem jüngsten eurer Lehrer. Am 23. Oktober ist Herr Oberlehrer Dr. Paul Dietrich im fernen Flandern den Helden-  
tod für das Vaterland gestorben. Am letzten Dienstag drangen die ersten Gerüchte von seinem Hinscheiden zu uns. Wenn auch an ihrer Wahrheit kaum noch ein Zweifel zu haften schien, so wollten wir sie doch nicht eher glauben, als bis zuverlässige Mitteilungen von seiner Familie vorlagen. Am folgenden Tage sahen wir leider die traurige Tatsache auch von dieser Seite ebenso bestätigt wie durch einen Brief unseres Amtsgenossen Herrn Zugwurst, der in dem Schwesterregiment des Verblichenen steht. In einem der vordersten Schützengraben bei Ypern im Angesicht der Engländer hielt Dr. Dietrich vor einer Schießscharte die Wacht. Da krachte der Donner eines feindlichen Maschinengewehres. Die Brustwehr des Grabens sank in Trümmer. Ein Kopfschuß hatte unseren Freund getroffen und sofort der Besinnung beraubt. Kameraden brachten ihn in das Lazarett. Dort hat er noch drei Tage gelebt, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen. „Wenn er noch etwas gemerkt haben sollte,“ schreibt Herr Zugwurst, „so waren es die tragenden und stützenden Hände treuer Freunde, und deren hatte er viele in der Kompagnie.“ Nun ruht er fern von uns auf einem der vielen Kriegerfriedhöfe des Westens, den stummen und doch so beredten Zeugen des männermordenden Weltkrieges. Um ihn trauern eine Mutter, eine Schwester und ein jüngerer Bruder, der als Kriegsfreiwilliger für das Vaterland kämpft. Mit ihnen klagen wir, Lehrer und Schüler des Eisenacher Gymnasiums, um den vortrefflichen Menschen. Sein Tod ist die erste Lücke, die der Krieg in unserem Lehrerkreise gerissen hat. Kaum zwei Jahre hat er an unserer Anstalt gelehrt, aber er war so fest in sie hineingewachsen, daß es uns vorkommt, er sei schon weit länger mit ihr verbunden gewesen.

Am Anfang dieses Monats, am 5. Oktober, hat er das 29. Lebensjahr vollendet. Er wurde geboren als der Sohn eines Lehrers in Orlishausen. Seine Gymnasialbildung empfing er in Jena, während seine Familie inzwischen nach Hardisleben bei Buttstädt und dann nach Stadtlengsfeld übersiedelte, wo sein Vater Rektor der Bürgerschule geworden war. In Jena lernte ich ihn kennen, als ich am dortigen Gymnasium meine Lehrtätigkeit begann. Er war damals Primus der Untertertia und erfreute sich wegen seines Eifers und seines bescheidenen Wesens der größten Hochachtung seiner Lehrer. Nach Ablegung der Reifeprüfung widmete er sich dem Studium der Altertumswissenschaft und Geschichte. Im Zauber des sagenumwobenen Heidelberg ließ er sich einführen in die Wissenschaft. Dabei war er ein fröhlicher Gesell, der die Freude des Burschentums heiter genoß. Dann kehrte er nach Jena zurück, wohin seine inzwischen verwitwete Mutter gezogen war. Hier erwarb er sich die Doktorwürde und schloß mit erfolgreicher Staatsprüfung seine Studien ab. Von Michaelis 1911 ab gehörte er dem Gymnasialseminar in Jena an und trat ein Jahr später als Probekandidat zum Gymnasium in Weimar über. Hier war es neben anderen Lehrern auch mir vergönnt, seine weitere Ausbildung zu fördern. Zwölf Jahre hatte ich von ihm nichts gehört. Um so mehr freute ich mich, aus dem strebsamen Schüler einen verständnisvollen Berufsgenossen geworden zu sehen. Damals ahnten wir beide noch nicht, daß wir uns nach kurzer Zeit in Eisenach zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden sollten. Es war mir eine Genugtuung, ihn schon bald nach Beginn meiner hiesigen Wirksamkeit zur festen Anstellung empfehlen zu können.

Wer den Beruf eines Lehrers ergreift, muß von einem hohen Idealismus und von warmer Liebe zur Jugend beseelt sein. Nicht äußere Ehren oder großer Gewinn erwarten ihn, aber der lebendige Verkehr mit der munteren Jugend und das Bewußtsein, sie für den Dienst am Vaterlande und an der Wissenschaft zu erziehen, sind tiefe Quellen inneren Glückes. Unser Entschlafener war mit Lust und Liebe Lehrer. Durchdrungen von der Überzeugung, daß nur sichere Vorkenntnisse imstande seien, den Zugang zu den höheren Stufen der Schulwissenschaften zu erschließen, hat er in seinem Unterrichte auf der Unter- und Mittelstufe seine Schüler zu peinlicher Genauigkeit und Gründlichkeit des Arbeitens angehalten. Dafür werdet ihr ihm danken, liebe Schüler, wenn ihr in den oberen Klassen den Nutzen einer derartigen Vorarbeit an euch selbst erfahret. Selbst ein Muster von Pünktlichkeit und Pflichttreue verlangte er auch von seinen Schülern die gleichen Tugenden. Aber ihr kennt ihn ja nicht nur aus dem Unterrichte, ihr denkt auch gern an den freundschaftlichen Verkehr, den er außerhalb der Schule mit euch pflegte. Wie oft ist er mit euch hinausgezogen zu fröhlicher Wanderfahrt, wie gern hat er mit euch auf der Katzenau unsere schönen Turnspiele geübt! Kaum ein Spielnachmittag verging, wo er nicht auf dem Spielplatz geweiht hätte. Manchen von euch hat er mit Lesestoff versorgt und auch gern von euren Bücherschätzen sich geben lassen. Für dies alles dankt ihr ihm nicht allein, dafür danken ihm auch eure Eltern, die euch unter seinem Schutze in guter Obhut wußten.

Wir aber, seine Amtsgenossen, werden ihn schmerzlich vermissen, den bescheidenen, gewissenhaften, uns und sich treuen Menschen. Gern war er unter uns. Als Anfang vorigen Jahres an ihn die Frage herantrat, ob er geneigt sei, an ein anderes Gymnasium unseres Landes überzugehen, da zog er es vor, in Eisenach zu bleiben. Der Reiz unseres ehrwürdigen Klosters hielt ihn umfangen. Seine Tätigkeit befriedigte ihn vollständig. Liebe Freunde verschönerten ihm das Leben. Wir freuten uns über seinen Entschluß und hofften noch eine lange Strecke Weges gemeinsam in dem Gebiete der Jugenderziehung zu wandern.

Da rief der Kaiser sein Volk zum Kampf. Keinen Augenblick zögerte Dr. Dietrich, seine Kraft dem Vaterlande zu weihen. Weil er glaubte, eines Herzfehlers wegen nicht mit der Waffe dienen zu können, meldete er sich als freiwilliger Krankenpfleger. Unter Schwierigkeiten eilte er am ersten Mobilmachungstage von Jena zu mir, noch ganz erfüllt von der gewaltigen Begeisterung, die dort Universität und Bürgerschaft gepackt hatte. Gern habe ich sein Gesuch um Urlaub für einen Samariterkursus in Jena befürwortet. Ja, er war bereit auch in dem Falle, daß ihm sein Gehalt nicht weitergezahlt würde, bei seinem Vorsatz zu beharren. Aber das Angebot von freiwilligen Krankenpflegern war zu groß. Auf die Etappen kamen nur geschulte Männer hinaus. So hielt er es denn für richtiger, seine gewohnte Tätigkeit an unserem Gymnasium wieder aufzunehmen. Hier fand er reichlich Gelegenheit für sein Vaterland zu wirken dadurch, daß er seine Schüler erwärmte und begeisterte für die große Zeit, die wir durchleben durften. Ihr erinnert euch, wie wir gerade vor einem Jahre einige Geländeübungen unternahmen. Denkt ihr noch an den großen Kampf oben am Burschenschaftsdenkmal oder an den spannenden Felddienst auf der „Wilden Sau“ oder den Sturm auf den Petersberg? Überall war er munter dabei. O, wie wehmütig stimmt uns jetzt die Erinnerung an die schönen Lieder, die wir damals sangen auf unserem dunklen Heimweg um die Wartburg herum. Wie begeistert sang er mit uns „In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen“ und „Ich hat einen Kameraden“ und jetzt heißt es von ihm selber:

„Eine Kugel kam geflogen;  
Gilt's mir oder gilt es dir?  
Ihn hat es weggerissen,  
Er liegt mir vor den Füßen,  
Als wär's ein Stück von mir.“

Hilfsbereit stellte er sich in den Dienst anderer Schulen, denen durch den Krieg ein Teil der Lehrkräfte entzogen war. Noch im Januar 1915 übernahm er Geschichtsunterricht im Seminar, gern die Gelegenheit benutzend, den Unterrichtsbetrieb an dieser wichtigen Bildungsanstalt kennen zu lernen.

Ende Februar wurde Dr. Dietrich gleichzeitig mit Herrn Zugwurst zum Landsturm einberufen. In Coburg genoß er die erste militärische Ausbildung. Mit freundlichem Humor nahm er die Schattenseiten des Kasernenlebens in Kauf in der Erkenntnis, daß gerade der gebildete Mann im stillen Ertragen der kleinen Unannehmlichkeiten ein Vorbild für die leichter mutlos werdenden Kameraden aus einfachen Lebensverhältnissen sein müsse. Glücklicherweise schrieb er uns, wie gut ihm der Kriegsdienst bekäme. Seine Kräfte schienen gewachsen zu sein. Von Herzschwäche spürte er nichts mehr. Mit Stolz berichtete er, daß er ohne Schwierigkeit die schwersten Anstrengungen ertrüge. Mit Leib und Seele war er Soldat und sehnte den Augenblick des Ausrückens herbei. Im Mai kam er hinaus nach Flandern, wo er der 10. Kompagnie des Res.-Inf.-Regts Nr. 235 zugeteilt wurde. Am Yserkanal, Ypern gegenüber, hat sein Regiment den Platz. Schlachten wurden hier nicht geliefert, aber ein andauernder Schützengrabendienst stellte die Nerven unserer Kämpfer auf eine harte Probe. Der sonnige Humor unseres Freundes beherrschte auch jetzt die Lage. Vor knapp zwei Wochen schrieb er, soeben zum Gefreiten befördert: „Die Flinte rostet, der Spaten glänzt. Herr der Heerscharen ist der Pionier. Wir schaufeln uns langsam für den Winter ein. . . Gut ausgebaute Gräben, dicke Unterstände, gute Wollsachen lassen uns Kälte und Regen weniger empfinden. — Unser ganzer Gedankenapparat ist jetzt auf Stinkgase eingestellt. Sie müßten uns sehen, wenn wir mit den Gasabwehrmitteln auf Magen, Herz und Rücken unsere Straße ziehen. Die alten Raubritter würden sich im Grabe umdrehen.“

Das ist das letzte Lebenszeichen, das wir Lehrer von ihm haben. Verstummt ist sein Mund, gebrochen sein Auge. Seine irdischen Überreste umschließt ein Grab auf dem Soldatenfriedhof in Westrosebeeke. Bald wird sich auf seinem Hügel ein schlichtes Kreuz erheben, gefertigt von der Hand unserer Pioniere, die unermüdetlich die Kriegerfriedhöfe auf Flanderns blutgetränktem Boden pflegen. O könnten wir jetzt auf diesem teuern Flecke Erde stehen, und ihn mit den Zeichen unserer Liebe schmücken. Aber nach der Ferne können wir nur die Gedanken unsrer Liebe schweifen lassen. Doch haben wir wenigstens die Beruhigung, daß Herr Zugwurst an Ort und Stelle der Dolmetsch unserer Gefühle gewesen ist. Wir trösten uns mit dem Wort, das Perikles den Opfern des peloponnesischen Krieges in seiner herrlichen, bei Thukydides überlieferten Leichenrede zuruft: „Das Grab ausgezeichneten Männer ist die ganze Welt. Ohne Denkmal und Inschrift lebt ihr Andenken fort als Zeugnis für ihre Tat, mehr noch für ihre Gesinnung.“

Bei unserer Trauer vergessen wir nur zu leicht unseren Helden selbst. Preisen wir ihn doch glücklich wegen seines schönen Soldatentodes! Er ist nicht verstümmelt worden, auch hat er nicht lange hilflos vor der Brustwehr zu liegen brauchen. Keine Schmerzen haben ihm die letzten Stunden erschwert. Sanft und ruhig ist er zum ewigen Leben hinübergeschlummert.

Was wir in dieser Stunde des Abschieds fühlen, bringt trefflich das folgende Gedicht eines deutschen Schülers zum Ausdruck:

Fern, ferne im Osten, da gähnt ein Grab;  
Da senkt man zu tausend die Toten hinab  
Für uns!  
Im Westen, da ragt manch Kreuz, schlicht und klein,  
Da liegen sie stumm in langen Reihn —  
Für uns!  
Und wo im Winde rauschet das Meer,  
Da gaben sie freudig das Leben her  
Für uns!  
Sie opferten Zukunft und Jugendglück,  
Sie kehren nie wieder zur Heimat zurück  
Für uns!  
Sie gaben ihr Alles, ihr Leben, ihr Blut,  
Sie gaben es hin mit heiligem Mut  
Für uns!  
Und wir? Wir können nur weinen und beten  
Für sie, die da liegen, bleich, blutig, zertreten  
Für uns!  
Denn es gibt kein Wort, für das Opfer zu danken;  
Und es gibt keinen Dank für sie, die da sanken  
Für uns!

Habe Dank, du treuer Freund, für all das Gute, das du unserem Gymnasium erwiesen hast. Gott schenke dir den seligen Frieden und sende deinen Angehörigen seinen reichen Trost!  
Dulce et decorum est pro patria mori."

Im übrigen nahm das Schuljahr folgenden Verlauf:

Nachdem am 12. April die Aufnahmeprüfung abgehalten war, begann am 13. April nach einer gemeinsamen Andacht der Unterricht. Es traten 33 Schüler ein, und zwar in Ib: 1, in IIa: 1, in IIb: 2, in IIIb: 1, in IV: 2, und in VI: 26 Schüler.

Am 14. April feierten wir am Schluß des Vormittags nachträglich den hundertsten Geburtstag des Fürsten Bismarck. Herr Prof. Flex hielt die Festrede. Die in den Osterferien anwesenden Schüler hatten an den am 1. April von der Bürgerschaft veranstalteten Bismarckkehrungen, besonders an der Pflanzung einer Eiche aus dem Sachsenwalde, teilgenommen.

Der 21. April war der Tag, an dem vor 100 Jahren Karl August die Würde eines Großherzogs von Sachsen angenommen hatte. Aus Rücksicht auf den Ernst der Zeit befahl jedoch S. K. H. der Großherzog von anderen als kirchlichen und schulischen Gedenkfeiern abzusehen und solche mit der Feier Höchstseines Geburtstages zu vereinigen.\*)

Die Wiederimpfung der zwölfjährigen Schüler nahm Herr Medizinalrat Dr. Brauns am 3. Mai vor.

Der Schularzt, Herr Medizinalrat Dr. Sarnow, untersuchte am 3. Mai und am 5. November die neueingetretenen, sowie die nach Untertertia und Obersekunda versetzten Schüler. Zu ernsteren Ausstellungen fand er keine Veranlassung. Auch Schulhaus und Turnhalle besichtigte er und wohnte einmal dem Turnunterricht bei.

Trotz des Krieges konnten wir ungestört am 10. Mai unter der Gunst herrlichsten Wetters unseren Maigang unternehmen.

Die Pfingstferien dauerten vom 22. bis zum 31. Mai.

Am 27. Mai starb in Eisenach der Vorgänger des Unterzeichneten, Herr Gymnasialdirektor a. D. Professor Dr. Hißbach, an den Folgen eines erneuten Schlaganfalls. Auch

\*) Ostern 1915 erschien als Festschrift des Eisenacher Gymnasiums eine Abhandlung von Oberlehrer Karl Zugwurst unter dem Titel „Weimar und Preußen 1849—1851“.

nach seinem Übertritt in den Ruhestand, den er nur kurze Zeit genießen sollte, blieb er dauernd mit dem Gymnasium in Verbindung. In der ersten Andacht nach den Pfingstferien widmete der Direktor dem Verstorbenen Worte herzlichen Dankes für sein kurzes, aber inhaltreiches Wirken an der Spitze der Anstalt.

Wegen großer Hitze fiel am 8. Juni und am 5. Juli der Nachmittagsunterricht aus. Der Turnunterricht wurde aus demselben Grund am 7. und 11. Juni zur Benutzung des Schwimmbades freigegeben.

Den Geburtstag Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs begingen wir am 10. Juni festlich. Herr Professor Hoßfeld erörterte in seiner Festrede das Wesen der Heimatliebe und der Heimatkunst. Im Hinblick auf die Jahrhundertfeier des Großherzogtums versuchte der Direktor die Verdienste unserer Großherzöge um unser weimarisches Land und um unser deutsches Vaterland zu würdigen. Abordnungen von Lehrern und Schülern besuchten den Festgottesdienst in der Georgenkirche. Zur bleibenden Erinnerung ließ das Großhzgl. Staatsministerium jedem Schüler eine von Schulinspektor Alfred Großkopf verfaßte Festschrift aushändigen, die den Titel trägt: „Karl August, Gedenkblätter für die Jugend des weimarischen Landes“.

In der Andacht am 21. Juni wurden die Schüler auf den jüngst vergangenen hundertsten Gedenktag der Schlacht bei Belle-Alliance hingewiesen.

Die Sommerferien dauerten vom 12. Juli bis zum 9. August.

Am 30. August bestand Herr stud. theol. Arno Müller aus Hötzelsroda eine hebräische Nachprüfung.

Den Sedantag feierten wir durch ein Schauturnen. Unser Landesherr hatte wiederum reichliche Mittel zur Beschaffung von Preisen für die besten Turner gespendet. Als Auszeichnungen erhielten: Hartz Ia: Reventlow, Deutschlands auswärtige Politik 1888—1914, König IIa: Freytag, Soll und Haben, Döhrrer IIa: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, zum Felde IIb: Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock, Schmeller IIb: Zeitz, Kriegserinnerungen 1870/71, Fuge IIIa: Winkler, Bleib treu, Südwest!, Troplowitz IIIa: Brandt, Aus eigener Kraft (Lebensbilder berühmter Männer), Cohn IIIb: Stöckl, Ich will (Lebensbilder hervorragender Männer), Matthes IIIb: Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest, Kahle IV: Hauff, Lichtenstein, Rudolph IV: Hebel, Schatzkästlein, Koch V: Klee, Die alten Deutschen, Ortweiler V: Grimm, Deutsche Sagen, Pfeiffer VI: Klee, Die deutschen Heldensagen, Schwarz VI: Schwab, Die Schildbürger.

Ferner bekamen die Sieger im Wettturnen (vgl. S. 16) Adams IIa, Bierschenk IIIa, Witter IV und Koch VI je ein eingeralmtes Hindenburgbild (Federzeichnung von Bauer). Seiner Königlichen Hoheit erlaubt sich die Direktion den ehrerbietigsten Dank der Anstalt auszusprechen.

Am 7. September schied der Untersekundaner Oswald Dittmar aus Kaltennordheim freiwillig aus dem Leben. Der in Eisenach erfolgten Bestattung des unglücklichen Jünglings wohnten seine Lehrer und Klassengenossen bei. Seine betäubten Eltern bedauern wir von Herzen.

Die Herbstferien fielen in die Zeit vom 27. September bis zum 11. Oktober.

Anläßlich des bevorstehenden hundertsten Geburtstages Emanuel Geibels hielt Herr Professor Helmbold in der letzten Stunde des 16. Oktober vor den Schülern der Prima und Sekunda einen Vortrag über das Leben und die Bedeutung des Dichters.

Die Andacht am 25. Oktober galt dem fünfhundertjährigen Bestehen der Hohenzollernherrschaft in Brandenburg-Preußen.

Am 29. Oktober empfing die Schulgemeinde in der Georgenkirche von Herrn Geh.

Kirchenrat D. Kieser das Abendmahl. Am vorhergehenden Tage hatte Herr Professor Schmiedel eine vorbereitende Andacht gehalten.

Zur Vorseier des Reformationsfestes am 30. Oktober redete der Unterprimaner Köllner über Luthers Verdienste um die deutsche Sprache.

Bei der Verteilung des Elmptschen Stipendiums am 25. Nov. hielt der Oberprimaner Walther die vorgeschriebene deutsche Rede. Sie handelte von Moltkes Aufenthalt in der Türkei. Darauf sprach der Unterprimaner Tichauer über die Wichtigkeit des zeitlich mit dem Beginn der Türkenpolitik unseres Kaisers zusammenfallenden Helgolandvertrages.

Am 12. Dezember veranstaltete Herr Rinkens mit dem Schülerchor in der Aula eine musikalische Aufführung (vgl. S. 4).

Vom 22. Dezember 1915 bis zum 5. Januar 1916 reichten die Weihnachtsferien.

Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Dr. Preuß die Festrede. Sie hatte zum Gegenstand die deutsch-türkischen Beziehungen und die aus ihnen erwachsenden Aufgaben für Deutschland. Seine Ausführungen ergänzte er am 14. Februar durch eine kurze Schilderung der Bahnverhältnisse in Türkisch-Kleinasien.

Vom 7. bis zum 11. Februar fertigten die Osterabiturienten die schriftlichen Prüfungsarbeiten an, von der mündlichen Prüfung, die für den 1. März anberaumt war, konnten sie befreit werden.

Der späten Lage des Osterfestes wegen waren am 21. und 22. Februar Fastnachtsferien.

Von Anfang März an machten sich umfassendere Verschiebungen im Stundenplan notwendig, da seit dem 9. März Herr Kandidat Böttger durch ansteckende Krankheit in seiner Familie an der Ausübung seiner Schultätigkeit verhindert, und seit dem 25. März Herr Prof. Schmiedel zu einer Kur in Bad Nauheim beurlaubt war.

In den Sommerferien erfuhr das Physikzimmer durch Verschiebung einer Zwischenwand eine willkommene Vergrößerung. Während der Herbstferien bekam die Turnhalle elektrische Beleuchtung.

Am 4. April besichtigte Herr Dr. Preuß mit den Primanern die Kunststätten Kassels. Das Schuljahr schloß mit gemeinsamer Andacht und Zeugnisverteilung am 8. April 1916.

---

## II. Unterricht.

### Übersicht der im Schuljahre 1915—1916 behandelten Gegenstände.

#### Oberprima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

- Religionslehre 2 St.: Religionsgeschichte. Christliche Glaubens- und Sittenlehre. — Schmiedel.  
 Deutsch 3 St., nach den Sommerferien 2 St.: Goethes Entwicklungsgang (Anschluß an „Wahrheit und Dichtung“ und Briefe.) Gedankenlyrik, Iphigenie, Tasso. — Schiller: Gedankenlyrik. — Shakespeares Coriolan, Hebbels Nibelungen. — Koch, nach den Sommerferien Helmbold.  
 Lateinisch 7 St.: Tacitus Annalen I, IV, XI, XIV, XV, XVI in Auswahl. Historien I. Klassen- und Hausarbeiten in wöchentlichem Wechsel. Grammatische Wiederholungen. 5 St. Heydenreich. — Carmen I 1, III 1—6, 8, 30, IV 2, 3, 5, 6, 15. Einige Oden gelernt. Epod. 9. Carmen saeculare. Epist. I 1, 2, 7, 16, 19. 2 St. — Der Direktor.  
 Griechisch 6 St.: Ilias XIII-XXIV mit Auslassungen. Plato, Apologie und Kriton. Anfangsgründe der griechischen Philosophie. Sophokles, König Oedipus. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen — Helmbold.  
 Französisch 2 St.: Zola, La débacle. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Grammat. Wiederholungen. — Kühner.  
 Hebräisch (wahlfrei), 2 St.: (nur bis Ende Juni 1915). Grammatik. Gen. 1—7.  
 Englisch (wahlfrei), vereint mit Ib, 2 St.: Jerome, Three men in a boat. (Im S.-H. 13, im W.-H. 12 Teilnehmer aus Ia und Ib.) — Schmiedel.  
 Geschichte und Erdkunde 3 St.: Deutsche und europäische Staatengeschichte von 1740 bis zur Gegenwart.\*) Wiederholungen aus der Erdkunde im Zusammenhang mit der Geschichte. — Der Direktor.  
 Mathematik 4 St.: Stereometrie 2. Teil. Die Haupteigenschaften der Kegelschnitte. Anfangsgründe der analytischen Geometrie. Wiederholungen. — Hossfeld.  
 Physik 2 St.: Optik. Elemente der mathematischen Erdkunde. — Hossfeld.

#### Unterprima.

Klassenlehrer: Herr Prof. Schmiedel.

- Religionslehre 2 St.: Johannesevangelium in Auswahl (griechisch). Kirchengeschichte (Anfang.) — Schmiedel. Nach den Sommerferien mit Ia vereinigt.  
 Deutsch 3 St.: Literaturgeschichte: Lessings und Schillers Leben, Kunst und Denken; genauer: Emilia Galotti, Nathan, Laokoon, Erziehung des Menschengeschlechtes, ferner von Schiller: Räuber, Kabale und Liebe, Carlos, Wallenstein, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Shakespeare: Richard III. Dispositionslehre. 8 Aufsätze. Vorträge. — Schmiedel.  
 Lateinisch 7 St.: vereint mit Ia. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Heydenreich.  
 Griechisch 6 St., vereint mit Ia.

\*) In allen Klassen: Belehrungen über die Kriegslage.

- Französisch 2 St.: vereint mit Ia.  
 Hebräisch 2 St.: vereint mit Ia.  
 Englisch (wahlfrei) 2 St.: vereint mit Ia.  
 Geschichte und Erdkunde 3 St.: vereint mit Ia.  
 Mathematik 4 St.: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Trigonometrie. Stereometrie 1. Teil. — Hossfeld.  
 Physik 2 St.: Mechanik der drei Aggregatzustände. Lehre vom Schall. — Hossfeld.  
 Kunstgeschichte 1 St.: (freiwillig) Entwicklung der Stile. Hauptwerke der Plastik und Malerei. — Preuß.

### Obersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Hoßfeld.

- Religionslehre 2 St.: Leben Jesu und apostolisches Zeitalter. — Schmiedel.  
 Deutsch 3 St.: Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache und die Literaturgeschichte bis Klopstock einschließlich mit Lesung ausgewählter Stücke, besonders Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide, Klopstock. Kleists Prinz von Homburg. Goethes Egmont. Reuter, Ut de Franzosentid. Zu Hause: Gudrun, Hebbels Nibelungen, Scheffels Ekkehard, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. 8 Aufsätze. Vorträge der Schüler im Anschluß an den Unterricht, sowie über die einzelnen Kriegsschauplätze und Kriegereignisse. — Fleischer.  
 Lateinisch 7 St.: Livius XXI (in Auswahl). Cicero, de imperio Cn. Pompei; Wiederholung und Erweiterung der Syntax; Elemente der Stilistik. Uebersetzungen nach Osterniann-Müller, T. V. 14tägige Klassenarbeiten. 5 St. — Koch, nach den Sommerferien Böttger. — Vergil Aen. B. V (teilw.), VI. Einige Gedichte Catulls. 2 Std. — Helmbold.  
 Griechisch 7 St.: Xenophons Hellenika, Auswahl. Herodot: B. I, VII, und VIII mit Auswahl. Modus- und Tempuslehre, Wiederholung des Verbuns und der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. — Preuss. — Homer, Odyssee, 2. Hälfte, mit geringen Auslassungen. 2 St. — Heydenreich.  
 Hebräisch (wahlfrei) 2 Std.: Anfangsgründe der hebr. Sprache; starkes Verbum; schwaches Verbum zum Teil. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Hollenberg. (3 Schüler der IIa, 1 Schüler der Ia). — Heydenreich.  
 Französisch 2 St.: Ploetz, Übungsbuch. Ausg. E Kap. 45—57. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Wiederholungen. Augier, Le gendre de M. Poirier. — Fleischer.  
 Englisch (wahlfrei) 2 Std.: Grammatik. Diktate, Übersetzungen. Lektüre aus Hausknecht, The English scholar. (Im S.-H. 12, im W.-H. 5 Teilnehmer). — Schmiedel.  
 Geschichte und Erdkunde 3 St.: Röm. Geschichte von den Gracchen ab und Geschichte des Mittelalters bis zum Ende der Hohenstaufen. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. — Fleischer.  
 Mathematik 4 St.: Potenzieren, Radizieren, Logarithmieren. Gleichungen II. Grades mit einer und zwei Unbekannten nebst Anwendungen. Proportionen beim Kreise. Quadratur und Rektifikation des Kreises. Metrische Relationen am Dreieck. Harmonische Lage von Punkten und Strahlen. Algebraische Geometrie. 1. Teil der Trigonometrie. — Hossfeld.  
 Physik 2 St.: Elektromagnetismus. Elektrodynamik. Induktion. Wärmelehre und Meteorologie. Hossfeld.

### Untersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Heydenreich.

- Religionslehre 2 St.: Geschichte des Volkes Israel. — Schmiedel.  
 Deutsch 2 St.: Schillers Gedichte, bes. das Lied von der Glocke, Siegesfest, Eleus. Fest, Cassandra; Wilhelm Tell; Goethes Götze von Berlichingen, Hermann und Dorothea.

- Kurzer Abriß von Goethes und Schillers Leben. Zu Hause: Schillers Abfall der Niederlande, Goethes Reineke Fuchs. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrag. 10 Aufsätze. — Helmbold.
- Lateinisch 8 St.: Auswahl aus Livius I—III. Cicero, de imperio Cn. Pompei. 3 Std. — H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B. Wiederholungen aus Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Übungen im Anschluss an Ostermann, Lat. Übungsbuch IV, 2. Alle 1 bis 2 Wochen eine Klassenarbeit. 3 Std. — Ovid, Metam. nach Siebelis Auswahl, Nr. 14, 22, 4, 19. Vergil, Aeneis VI. Einige Abschnitte gelernt. 2 St. — Heydenreich.
- Griechisch 7 St.: Xenophon, Anabasis III, IV mit Auslassungen. Arrians Anabasis in Auswahl. 3 Std. Wiederholung der Formenlehre, Artikel, Pronomina, Kasuslehre und Praepositionen nach Kaegis kurzgefaßter Schulgrammatik. Übungen im Anschluß an Fecht und Sitzler. Griech. Übungsbuch für Sekunda. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 2 St. — Homer, Odyssee I—XII mit Auslassungen. 2 St. — Helmbold.
- Französisch 2 St.: Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E, Kap. 22—44. Wiederholungen, besonders der unregelmäßigen Verben. Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Faverot de Kerbrech, La Guerre contre l'Allemagne 1870/71. — Fleischer.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Geschichte des Orients und Griechenlands. Römische Geschichte bis zum Jahre 133 v. Chr. — Wiederholungen aus der Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. — Helmbold.
- Mathematik 4 St.: Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Stetige Teilung. Klassenarbeiten. — Zimmermann.
- Physik 2 St.: Anorganische Chemie. Die Elektrizität im Gleichgewicht. Magnetismus und Galvanismus. — Hossfeld.

### Obertertia.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Zimmermann.

- Religionslehre 2 St.: vereint mit IIIb. Apostelgeschichte. Bilder aus der Kirchen-, besonders Missionsgeschichte. 2. und 3. Artikel. Übersicht über den Katechismus. Luther und Reformationsgeschichte. Kirchenlieder. — Schmiedel.
- Deutsch 2 St.: Lesung und Erklärung von Prosastücken und Gedichten aus Evers und Walz, Deutsches Lesebuch V. Teil. Die Balladendichtung Goethes, Schillers und Uhlands im Zusammenhang, das Wichtigste über die Form der Dichtungen und das Leben der Dichter. — Die Dichter der Freiheitskriege. — Grillparzer, Weh dem, der lügt! — Einzelne Abschnitte des Gudrunliedes in Übersetzung und Wiederholung der Gudrunssage. — Zu Hause: Hauff, Lichtenstein; Eichendorff, Leben eines Taugenichts. — Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Sprache. — Übungen im Erzählen und Vortrag von Gedichten, Sprachlehre, Stil- und Dispositionsübungen. 11 Aufsätze. — Fleischer.
- Lateinisch 8 St.: (im Sommer: 4 St. Caesar und 4 St. Grammatik; im Winter: 3 St. Caesar, 3 St. Grammatik, 2 St. Ovid): Caesar, Bell. gall. I. VII. — Sprachlehre nach H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B §§ 150—256. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Ausg. von H. J. Müller, Teil IV, 1. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. Ovid, Metam. nach Siebelis' Auswahl Nr. 8. Einzelne Abschnitte gelernt. — Zimmermann.
- Griechisch 7 St.: Sprachlehre nach Kaegis kurzgefaßter Schulgrammatik §§ 83—112. Übungen im Anschluss an Fecht und Sitzler, Übungsbuch für Obertertia. Xenophon, Anabasis I in Auswahl. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Flex.
- Französisch 3 St.: Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E, Kap. 1—22. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. Übungen im Lesen und Übersetzen. — Flex.

- Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte unter Berücksichtigung der übrigen Staaten Europas von der Reformation bis zur Gegenwart. — Preuss.  
 Erdkunde 1 St.: Das deutsche Reich. — Preuss.  
 Mathematik 3 St.: Multiplikation und Division, Zerlegung in Faktoren. Addition und Subtraktion der Brüche. Kreislehre, I. Teil. Lehre von der Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. — Zimmermann.  
 Naturkunde 2 St.: Mineralienkunde. Geschichte der Entstehung und Umbildung der Erdoberfläche. Bau des menschlichen Körpers. — Barth.  
 Stenographie (wahlfrei) 2 St.: Verkehrsschrift nach Gabelsbergers System. (Im S.-H. 16, im W.-H. 15 Teilnehmer.) — Barth.

### Untertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Koch, nach den Sommerferien: Herr Böttger.

- Religionslehre 2 St.: vereint mit IIIa.  
 Deutsch 2 St.: Prosastücke und Gedichte, aus dem deutschen Lesebuche von Evers und Walz Teil IV behandelt, einige Gedichte gelernt; das Wichtigste über die Form der Dichtungen. Einige Abschnitte des Nibelungenliedes in Übersetzung und Wiederholung der Nibelungensage. Übungen im Lesen, Erzählen und Vortrag von Gedichten. Sprachlehre, Stil- und Dispositionsübungen. 11 Aufsätze. — Koch, nach den Sommerferien Böttger.  
 Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. gall. II und IV. Kasuslehre sowie Lehre vom Infinitiv und Participium. Wiederholung der Formenlehre und des Wortschatzes. Wöchentliche Klassenarbeiten. — Koch, nach den Sommerferien Böttger.  
 Griechisch 7 St.: Sprachlehre nach Kaegis kurzgef. Schulgramm. bis zu den verba muta einschließlich. § 1—82. Mündliche und schriftliche Übungen nach Fecht, Griech. Übungsbuch für Untertertia. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Heydenreich.  
 Französisch 3 St.: Französische Elementargrammatik nach Ploetz Elementarbuch, Ausg. E, §§ 35—56. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. Wiederholungen aus dem I. Teil. — Koch, nach den Sommerferien der Direktor.  
 Geschichte 2 St.: } vereint mit IIIa.  
 Erdkunde 1 St.: }  
 Mathematik 3 St.: Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Buchstaben. Dreieckskonstruktionen. Parallelogramm und Trapez. Klassenarbeiten. — Zimmermann.  
 Naturkunde 2 St.: Schwierigere Pflanzenfamilien. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich. Bau der Gliedertiere. Stachelhäuter, Pflanzen- und Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Barth.

### Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Preuss.

- Religionslehre 2 St.: Die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments. Lieder. Der 1. Artikel. — Schmiedel.  
 Deutsch 2 St.: Übungen im Lesen und Erzählen. Gedichte erklärt und gelernt. Zusammengesetzter Satz. Zeichen der direkten Rede. 11 Aufsätze, ab und zu ein Diktat. — Preuss.  
 Lateinisch 9 St.: Die Elemente der Syntax und Wiederholung der Formen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Lektüre ausgewählter Lebensbeschreibungen aus Ostermanns lateinischem Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Hausarbeiten. — Preuss.  
 Französisch 4 St.: Französische Elementargrammatik nach Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E, §§ 1—34. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. — Fleischer.

- Geschichte 2 St.: Griechische und römische Geschichte. — Helmbold.  
 Erdkunde 2 St.: Das außerdeutsche Europa. — Fleischer.  
 Mathematik 2 St.: Die geometrischen Grundbegriffe. Lehre von den Parallelen. Kongruenz der Dreiecke. Klassenarbeiten. — Zimmermann.  
 Rechnen 2 St.: Die zehnteiligen Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Allgemeine Rechnungen mit Prozenten, Gewinn- u. Verlustrechnung. Verteilungsrechnung. Klassenarbeiten. — Barth.  
 Naturkunde 2 St.: Einfachere Pflanzenfamilien. Anleitung zum Bestimmen nach Linné. Kriechtiere, Lurche, Fische, Weichtiere und Würmer. — Barth.

### Quinta.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Flex.

- Religionslehre 2 St.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das III. Hauptstück. Lieder und Sprüche. — Schmiedel.  
 Deutsch 3 St.: Übungen im Lesen und Erzählen. Vortrag von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Evers und Walz, Teil II. Befestigung der Rechtschreibung. Lehre vom Satz und von den Satzzeichen. Alle 14 Tage ein Diktat, einige Klassenaufsätze. — Flex.  
 Lateinisch 9 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Ausnahmen der Genusregeln. Accus. c. Inf. und Ablat. absol. Lesen und Übersetzen nach Meurer, Lat. Lesebuch II. Wöchentliche Klassenarbeiten. — Flex.  
 Geschichte 2 St.: Thüringische Geschichte im Zusammenhang mit den wichtigsten Abschnitten der deutschen Geschichte. — Fleischer.  
 Erdkunde 2 St.: Landeskunde von Thüringen. Deutschland und Mitteleuropa. — Fleischer.  
 Rechnen 4 St.: Die gemeinen Brüche, einfache Regeldetri mit gemeinen Brüchen. — Barth.  
 Naturkunde 2 St.: Beschreibung der einfachsten Pflanzenfamilien. Einheimische Säugetiere und Vögel mit Heranziehung der hauptsächlichsten ausländischen Vertreter. Beobachtung der Witterungsverhältnisse Eisenachs. — Barth.  
 Schreiben 2 St.: Das lat. und deutsche Alphabet. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. — Barth.

### Sexta.

Klassenlehrer: Der Direktor.

- Religionslehre 2 St.: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die zehn Gebote mit Erklärung. Lieder und Sprüche. — Der Direktor.  
 Deutsch 3 St.: Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus dem deutschen Lesebuch von Evers und Walz, Teil I. Gedichte. Wöchentliche Diktate oder kleine Nacherzählungen. Grundzüge der deutschen Sprachlehre. — Preuss.  
 Lateinisch 9 St.: Regelmässige Formenlehre nach dem Lat. Lesebuch von Meurer, Teil I, und der Grammatik von Müller. Wöchentliche Klassenarbeiten. — Der Direktor.  
 Erdkunde 2 St.: Heimatkunde von Eisenach und Thüringen. Einführung in die geographischen Grundbegriffe und geschichtliche Erzählungen. Kartenzeichnen. — Koch, nach den Sommerferien Preuss.  
 Rechnen 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten, ein- und mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. — Barth.  
 Naturkunde 2 St.: Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere (Säugetiere und Vögel). Fortlaufende Beobachtungen des Windes, Wetterglases und Wärmemessers. — Barth.  
 Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet, entwickelt aus den Grundzügen, verbunden zu Wörtern und kurzen Sätzen. — Barth.

### Körperpflege.

Die Schüler turnten wöchentlich zwei Stunden in vier Abteilungen (I und II, III, IV und V, VI). Im Sommerhalbjahr erteilte Herr Hommel den Turnunterricht in den Klassen I—V, Herr Barth in VI. Als letzterer Michaelis aus Gesundheitsrücksichten seine Turnstunden in VI aufgab, trat Herr Hommel für ihn ein. Die über 16 Jahre alten Schüler gehörten, soweit sie körperlich geeignet waren, der Jugendwehr an. Sie übte an den Mittwoch- und Sonnabend-, bezw. Sonntagnachmittagen und stand wieder unter der bewährten Leitung des Herrn Oberst a. D. von Bauer, der tatkräftig unterstützt wurde von Herrn Professor Helmbold, dem Führer der Eisenacher Jugendkompagnie. Im Sommerhalbjahr zählte auch Herr Kandidat Böttger zu den Helfern der Jugendwehr.

Am 31. August fand in den Klassen I—V ein Wettturnen statt. Alle Schüler zeigten ihre Künste am Reck und im Klettern, die von I—III außerdem noch am Barren. Die Sextaner kletterten am Sedantage um die Wette.

Der Schülerturnverein hatte im S.-H. und im W.-H. 16 Mitglieder. Im Sommer übte er an einem, im Winter an zwei Wochentagen. Die Aufsicht führte Herr Dr. Koch, nach seiner Einberufung Herr Dr. Preuß. Am Sedantage bot er uns wohlgelungene Leistungen am Pferd und am Barren sowie in Pyramiden- und Fächerstellungen. Daß er eifrig weiter gearbeitet hatte, bewies er am 30. Januar durch ein Schauturnen, wo er sein Können außer am Reck und am Barren auch im Springen und Ringen zeigte.

Da der bisherige Spielplatz, der Exerzierplatz Katzenau, infolge stärkerer militärischer Inanspruchnahme nicht zugänglich war, so wurden die Turnspiele im Sommer in der „Milchkammer“ gehalten. Der Eisenacher Schützengilde danken wir ergebenst für die unentgeltliche Hergabe dieses ihr gehörigen Platzes. Außer Herrn Hommel haben die Herren Dr. Koch, Dr. Preuß und Böttger, sowie später Herr stud. phil. R. Gunkel (Abitur. Ost. 1915) in dankenswerter Weise ihre freie Zeit den Jugendspielen gewidmet.

Dauernd vom Turnunterricht befreit waren im S.-H. 1,2 %, im W.-H. 4,2 % der Schüler.

Über Befreiungsgesuche vergl. S. 28.

Freischwimmer waren 40,5 %. Zur Ausübung von Wintersport bot der milde Winter in der Eisenacher Gegend kaum Gelegenheit. Mehrere Schüler der Mittelstufe waren Mitglieder des Jungdeutschlandbundes.

### Schülervereine.

1. Der Gymnasiastenturnverein (früher „Turnklub“).
  2. Der Gymnasiastengesangverein (Beschützer: Herr Prof. Helmbold). Er zählte im S.-H. 21, im W.-H. 10 Mitglieder. Von Juni an setzte er seine Übungen aus, weil der größere Teil seiner Mitglieder in das Heer eintrat, und begann sie erst wieder nach Neujahr. Im Sommer pflegte er Männergesang und Orchestermusik, im Winter nur letztere.
  3. Der Gymnasiasten-Stenographenverein „Gabelsberger“ (Beschützer: Herr Barth). Er hatte im S.-H. 12, im W.-H. 11 Mitglieder. Seine Arbeit erledigte er in je einer Gruppe für Anfänger, Fortgeschrittene und Redeschriftübende. In der Abteilung für Fortgeschrittene wurden 120, in der für Redeschrift 200 Silben in der Minute als Höchstzahl erreicht. In der Vereinsbücherei befinden sich 170 Bände.
- Der Eintritt in einen Schülerverein ist von Untersekunda an gestattet und abhängig von der jederzeit widerruflichen Erlaubnis des Klassenlehrers. Mehr als einem Verein darf kein Schüler angehören.

### III. Stiftungen.

1. Das Brotstipendium genossen der Unterprimaner Hartz, der Obersekundaner Schenk, der Untertertianer Ullrich, der Quartaner Bauer.
2. Die Fuldaische Bücherstiftung wurde nicht vergeben, weil Bewerber fehlten, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen.
3. Das Asverusische Stipendium erhielt der Obersekundaner Immler.
4. Das Storchsche Stipendium der Oberprimaner Röttcher.
5. Die Julius v. Eichel-Streibersche Stiftung die Obersekundaner Schneyer und Immler.
6. Das Wienerische Schulstipendium der Untertertianer Göpel.
7. Die Calmbergsche Stiftung der Primaner Henne, die Sekundaner Immler, Markert, Senffleben, Böttger, Landbeck.
8. Das Übersche Stipendium der Obersekundaner Müller.
9. Die Gräflich Elmptsche Stiftung der Primaner Walther, der Sekundaner Schenk, der Tertianer Ullrich.
10. Das Görwitzische Stipendium der Oberprimaner Röttcher.
11. Das Fürstliche Gymnasialstipendium erhielten die Primaner Röttcher, Walther, Winkler, die Sekundaner Brachvogel, Schirmer, Böttger, Landbeck, die Tertianer Müller und Ullrich. Außerdem erhielten der Sekundaner Markert eine Primanerstelle, die Sekundaner Schneyer und Schenk je eine Tertianerstelle.
12. Nach dem Vorschlage der Lehrerkonferenz wurde 18 Schülern teils eine ganze, teils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt.
13. Die Caesar Butschke-Stiftung wurde den Bestimmungen gemäß verwendet.
14. Die Carl Otto Hensgen-Stiftung wurde nach der Bestimmung des Stifters am 10. Mai an drei Obertertianer verteilt.
15. Die Schreib-Preise erhielten der Obertertianer Tropolowitz, der Untertertianer Beck, der Quartaner v. Posadowsky, der Quintaner Langlotz und der Sextaner Fehse.
16. Die Curt Walther-Stiftung (Näheres im Jahresbericht von 1913, S. 16) kam 6 Schülern zugute.

### IV. Sammlungen.

#### Neue Bücher der Carl Alexander Bibliothek.

Die Carl Alexander-Bibliothek erhielt an Geschenken, für welche die Verwaltung ihren ehrerbietigsten und ergebensten Dank ausspricht:

1. Von den Erben I. K. H. der verewigten Frau Großherzogin Sophie v. Sachsen: Luthers Werke Bd. 44 und 52. — Goethes Werke Bd. 53.
2. Vom Großh. Staatsministerium, Departement des Kultus: Roth, Einjährigenerinnerungen. — Lehfeldt-Voß, Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens Bd. 39 (Eisenach) und 40 (Eisenach-Land). — Briefwechsel Carl Augusts mit Goethe I. Bd.: 1775 bis 1806.
3. Von der K. bayr. Akademie der Wissenschaften in München: Sitzungsberichte und Abhandlungen.
4. Von der Zentralkommission des Patriotischen Instituts der Frauenvereine in Weimar: Festschrift (100 Jahre des Patr. Inst. der Frauenvereine im Großherzogtum Sachsen).

5. Von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Walter: Weimar. Landeszeitung „Deutschland“ Jubiläumsnummer 1815—1915. — Deutsch-Evangelisch. Jahrg. 1915.
6. Von Herrn Professor Dr. Flex: R. Flex, Bismarckgedichte. — W. Flex, Der Kanzler Klaus v. Bismarck (Erzählung). — Günther Mey, Die würdige Abendmahlsfeier, Einladungsgedicht anläßl. der Einweihung des wiederhergestellten Gymnasiums 1822.
7. Von mehreren Lehrern der Anstalt: Deutsches Philologenblatt 1915.
8. Von Herrn Prof. Dr. Schmidt in Eisenach: Wilmanns, Deutsche Grammatik, 1. und 2. Band. — Stier, Franz. Syntax. — Mätzner, Franz. Grammatik. — Fortsetzung von Roscher, Lexikon der Mythologie.
9. Von den Herren Gebr. Kahle in Eisenach: Egloffstein, Karl August auf dem Wiener Kongreß.
10. Von Herrn Ewald Banse in Eisenach: Wettstein, Die Schweiz. — Deutsche Kriegsschriften (4 Hefte). — Kirchhoff, Mensch und Erde.
11. Von Herrn M. Slevogt in Eisenach: Meyer, Das deutsche Volkstum. — Riat, Paris. — Scheffler, Paris. — Paris-Atlas. — Land und Leute in Italien. — Hörstel, Die Riviera. — Haas, Neapel und Sizilien. — Volkmann, Kunstgenuß auf Reisen. — Graul, Ostasiatische Kunst. — Paulsen, Das Deutsche Bildungswesen. — Spemann, Goldenes Buch vom eigenen Heim. — Hackmann, Der Buddhismus. — Vogt u. Koch, Geschichte der deutschen Literatur. — Schultz, Das häusliche Leben der europ. Kulturvölker. — Scherr, Menschliche Tragikomödie. — Klincksieck, Chrestomathie a. d. franz. Literatur des 19. Jahrhunderts. — Brendel, Geschichte der Musik. — Chop. Führer durch Wagners Tondramen. — Sattler, Technologie und Naturkunde. — Hahn, Die Eisenbahnen. — Wolf, Angewandte Photographie. — Weber, Wind und Wetter. — Hennig, Gut und schlecht Wetter. — Köppen, Klimakunde.
12. Von Frau Kipferling in Eisenach aus der Hinterlassenschaft des verstorb. Oberlehrers Dr. Günther Koch: Paul, Deutsches Wörterbuch. — Jacobitz und Seiler, Deutsch-griechisches Wörterbuch. — Weber, Lehrbuch d. Weltgeschichte. — Wackernagel, Altdeutsches Lesebuch. — Weitbrecht, Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts. — Streitberg, Gotisches Elementarbuch. — Schönbach, Anfänge des Minnegesangs. — Braune, Althochdeutsches Lesebuch. — Zehme, Kulturverhältnisse des Mittelalters. — Braitmeier, Geschichte der poetischen Theorie und Kritik. — Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch. — Jul. Schmidt, Geschichte der deutschen Literatur. Geschichte des geistigen Lebens Deutschlands 1681 bis 1781. — Gervinus, Shakespeare. — Siebeck, Geschichte der Psychologie. — Mill, System der Logik. — Lindner, Erziehungslehre. — Lipsius, Dogmatik. — Clemen, Entstehung d. neuen Testaments. — Schopenhauer, Werke (Auswahl). — Vergils Äneis VI. Buch, von Norden. — Kammer, Ästhetischer Kommentar zur Ilias. — Engel, Aussprache des Griechischen. — Ferner: eine Anzahl von Ausgaben griechischer und lateinischer Klassiker.
13. Vom Thüringer Museum: Thüringer Kalender 1916.
14. Von Herrn Professor Dr. Rein in Jena: Stammtafel des Reinschen Geschlechtes. 1915.
15. Vom Verlag Kröner in Leipzig: Heinemann, Die klassische Dichtung der Griechen.
16. Vom Kgl. Bulgar. Konsulat in Berlin: Bulgarien, was es ist und was es wird.
17. Von dem Unterprimaner Köllner: Pietsch, Luther u. die hochdeutsche Schriftsprache.
18. Von dem Obertertianer Kahle: Eckart, Sonntagsbuch. — Walter, Götterdämmerung. — König, Der Dombaumeister von Prag. — Kotzde, Stabstrompeter Kostmann.
19. Verlag der Weimarerischen Zeitung: Jubiläumsnummer 1815—1915.
20. Vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig: verschiedene Schulbücher.

Die Bibliotheksverwaltung erfüllt die angenehme Pflicht, dem Gemeinderat der Stadt Eisenach für eine Zuwendung von 200 M. ihren verbindlichsten Dank auszusprechen. Von dieser Summe wurden gekauft: Kohler, Recht und Persönlichkeit in der Kultur der Gegenwart. — Gildemeister, Essays. — Ders., Aus den Tagen Bismarcks. — Gundolf, Shakespeare und der deutsche Geist. — Reuter, Briefe. — Lichtwark, Deutsche Königstädte. — Lamprecht, Der Kaiser (Wilhelm II.). — Keudell, Fürst und Fürstin Bismarck. — Bebel, Aus meinem Leben III. — Simson, Erinnerungen aus seinem Leben. — Frensdorff, G. Planck, Deutscher Jurist und Politiker. — Kretschmann, Kriegsbriefe 1870/71. — Schrameier, Kiautschou. — Kaindl, Geschichte der Deutschen in Ungarn. — Valentin, Kolonialgeschichte der Neuzeit. — Heichen, Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte von Marathon bis Tsuschima. — Hoetzsch, Rußland, eine Einführung auf Grund seiner Geschichte 1904—12. — Meyer, Englands staatl. und wirtschaftl. Entwicklung. — Hettner, Englands Weltherrschaft und der Krieg. — Meyer, Nordamerika und Deutschland. — Steffen, Krieg und Kultur. — Polenz, Das Land der Zukunft. — Schultze, Streifzüge durch das nordamerikan. Wirtschaftsleben. — Siösteen, Das moderne Belgien. — Franzos, Aus Halbasien. Kulturbilder aus Galizien, Südrußland, Bukowina und Rumänien. — Banse, Orientbuch. — Jentsch, Adam Smith. — Ders., Friedr. List. — Schäffle, Bau und Leben des sozialen Körpers. — Göhre, Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters. — Gertrud Bäumer, Die Frau in Volkswirtschaft und Staatsleben der Gegenwart.

Aus dem Lehrmittelfonds des Gymnasiums wurden seit Ostern 1914 angeschafft: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 27. und 28. Jahrgang 1912 und 1913. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 34. Jahrgang 1913/14. — Dass., 35. Jahrgang 1914/15. — Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums, 8. Aufl. — Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Geschichte 1806—71, 3 Bde. — Laube, Das erste deutsche Parlament. — Springer, F. Ch. Dahlmann. — Lehmann, Scharnhorst. — Caspary, Camphausen. — Kohl, Bismarckbriefe. — Marcks, O. von Bismarck. — Schubart, 1815—1915 (Das Eisenacher Oberland unter Karl August). — Reventlow, Deutschlands auswärtige Politik 1888 bis 1914. — Deutschland unter Kaiser Wilhelm II., 4 Bde. — Löwe, Bücherkunde der deutschen Geschichte. — O. Hintze, Die Hohenzollern und ihr Werk. — E. Banse, Die Türkei. — Eggert Windegg, Der Barde (histor. Gedichte). — Norrenberg, Die höhere deutsche Schule nach dem Weltkrieg. — Kant, Schriften Bd. 16 (Logik). — Kühnemann, Vom Weltreich des deutschen Geistes. — Kluge, Deutsche Bildung. — G. Keller, Der grüne Heinrich. — Fritz Reuter, Hanne Nüte, Ut mine Festungstid, Ut mine Stromtid, Zwei lustige Geschichten, De mecklenbörgischen Montecchi und Capuletti. — Wörner, Ibsen, 2 Bde. — Goedecke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, Band X. — Kießling-Heinze, Horaz Briefe, 4. Aufl. — Fortsetzungen von: Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaften. — Collitz und Hoffmann, Sammlung der griechischen Dialektinschriften. — Thesaurus linguae Latinae. — Bibliotheca philol. classica. — Fischer, Schwäbisches Wörterbuch. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Schriften des alten Testaments (Schluß). — Rethwisch, Jahresberichte 1914. — Kabisch, Wie lehren wir Religion? — Arper und Zillesen, Kriegsgedanken 1. und 3. Teil. — Deutsche Wehrordnung. — Reichsversicherungsordnung. — Die Weimarerische Volksschule (Gesetze und Verordnungen). — Schäfer-Rochlitz, Deutsches Wehrturnen. — Büsing, Vogelwelt Eisenachs. — Grittner und Schmale, Praxis des Turnunterrichts.

Für die Schülerbücherei wurden seit Ostern 1914 angeschafft: Löns, Was da kreucht und fleucht. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. — Simrock, Herzog Ernst. — Schwab, Die vier Haimonskinder. — Cervantes, Don Quichote. — Stowe, Onkel Toms Hütte. — Andersen, Märchen. — Grimm,

Märchen. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Dikens, Kindergeschichten. — Auerbacher, Abenteuer der sieben Schwaben. — Dähnhardt, Naturgeschichtl. Volksmärchen. — Walter, Einführung in die Fischkunde unserer Binnengewässer. — Gullivers Reisen. — Klee, Die deutschen Heldensagen. — Münchhausens Reisen und Abenteuer. — Musaeus, Märchen. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Viehmeyer, Ameisenleben. — Heller, Aquarium. — Laßwitz, Auf zwei Planeten. — Tiermärchen. — Müller-Guttenbrunn, Der kleine Schwab. — Wichert, Wilddieb. — Klee, Die alten Deutschen. — Rob. Crusoe. — Baierlein, Bei den roten Indianern. — Floericke, Der kleine Naturforscher. — Kinderaugen in der Natur. — Sapper, Kriegsbüchlein. — Pfeifer, Kaiser Wilhelm I. — Otto, Kieler Kriegshafen. — Hauff, Lichtenstein. — Brüning, Wunder aus dem Pflanzenreich. — Tromholt, Reise durch den Weltraum. — Faraday, Naturgeschichte e. Kerze. — Rebenstorff, Experimentierbuch. — Möricke, Hutzelmännlein. — Günther, Experimentierbuch. — Feucht, Bäume und Sträucher des Waldes. — Feucht, Ziersträucher und Parkbäume. — Hauff, Zaubermärchen. — Hauff, Sittenmärchen. — Grimm, Deutsche Sagen. — Bechstein, Märchen. — Hebel, Erzählungen. — Speckter, Der gestiefelte Kater. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Sven Hedin, Von Pol zu Pol. — Braeß, Tierbuch. — Biedenkapp, Zeppelin. — Geißler, Der Junge, der eine Schlacht gewann. — Bonus, Isländerbuch. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Zahn, Vier Erzählungen. — Krogh, In die Lüfte empor. — Pistorius, Eine feine Woche. — Thompson, Jochen Bär. — Herzog, Siegfried. — Herzog, Nibelungenfahrt. — Höcker, Der Sohn des Soldatenkönigs. — Salten, Kaiser Max. — Salten, Prinz Eugen. — Bloem, Ende der großen Armee. — Bloem, 1813. — Bloem, 1814/15. — Zobeltiz, Kampf um Troja. — Nettelbeck, Selbstbiographie. — Petrich, Heimat und Fremde. — Ölke, Freiherr vom Stein. — Höcker, Denksteine II. (Hutten, Arndt, Körner.) — Stökl, Ich will (Lebensbilder a. d. Gegenwart). — O. Hoffmann, A. Hofer. — Schmidt, Aus der Jugend des Großen Kurfürsten. — Bolt, Svizero. — B. Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk. — Gellert, Deutschlands Jugend. (Über 1914/15). — Klee, Fürst Blücher. — Hahn, Zieten. — Heichen, Kaliber 42. (Von Lüttich bis Antwerpen.) — Heichen, Unter den Fahnen Hindenburgs. — Rosegger, Als ich noch ein Waldbauernbub war, 3. Teil. — Henningsen, Wir Jungen von 1870/71. — Promber, Im Kampfe ums Vaterland. — Kriegselestücke. (Verlag von Hirt, Breslau.) — Kriegsbuch für Jugend und Volk (Kosmosverlag), 4 Bde. — Mücke, Ayesha. — Fendrich, Gegen Frankreich und Albion. — Wie Lüttich fiel. Wie wir Ostpreußen befreiten. Deutschlands Flotte im 1. Kampfe. Unsere Flieger im Krieg. Unserer Auslandskreuzer Kampf und Ende. Im Schützengraben an der Aisne (Schaffstein). — Erdmann, Taten der deutschen Flotte im Weltkrieg. — Ders., S. M. S. „Emden“. — Parseval-Béjeuhr, Der Luftkrieg. — Vollmer, Krieg 1870/71. — Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. — Feldhaus, Luftfahrten einst und jetzt. — Gärtner, Zur See, Abenteuer eines Schiffsjungen. — Höcker: Vom alten Dessauer; Der rote Montenegriener; Aus Goethes Studentenzeit. — Baierlein, Kattegatt der Schiffsjunge. — Hoffmann, Der Bekehrte. — Schuster, 500 Jahre Hohenzollern. — Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika.

Zugänge zur Gruppe „Wartburg-Bibliothek“ seit Ostern 1914.

#### 1. Geschenke.

a) von S. K. Hoheit dem Großherzog: Anzeiger und Mitteilungen des Germ. Nationalmuseums 1913—1915.

b) von Herrn Oberburghauptmann v. Cranach: (Stieglitz,) Wartburg, ein Gedicht in 5 Gesängen. — Vesper, Tristan und Isolde; Parsival. — v. Arnswaldt, Die Herren von Arnswaldt und ihre Sippe. — Gothaischer Hofkalender 1914 u. 1915. — Gothaisches Taschenbuch 1914. — Haenel, Alte Waffen. — Richter-Heimbach, Thüring. Sagenschatz. — Schache,

Thüringer Not. — Jurinek, Wartburgsinfonie, Burgtage im Kriegswinter 1915. — Hipp, Von Fulda nach Japan. — Jahresberichte der thüring. Franziskanerprovinz. — Schiemann, Wie England eine Verständigung mit Japan verhindert. — Brandl, Byron und die englische Kriegsliteratur von heute. — 262.—265. Veröffentlichung des Literarischen Vereins in Stuttgart: Spangenberg, Anbind- oder Fangbriefe; Columella De re rustica I—II übers. v. Österreicher; Terenz Eunuchus übers. v. Neidhardt 1486. — Hopffgarten, Kunne Eisenberg, Schauspiel. — Zur Rhön hinauf, Lied mit Klavierbegl. von Fack. — W. Hertz, Tristan und Isolde von Gottfried von Straßburg. — Taute, Der Freimaurerkonvent zu Altenberga, eine Ordensritterkomödie vor 150 Jahren. — St. Elisabeth 1207—1907. 12 Bilder aus ihrem Leben nach Dolleschal nebst erklär. Gedicht. — Ferner die Fortsetzungen der Zeitschriften: Burgwart, Histor. Waffenkunde, Herold, Photograph. Rundschau. — Hohenzollern-Burgenkalender 1916.

c) von den Herren Verfassern: Buchwald, Leipziger Universitätspredigten zu Ehren Friedr. d. Streitbaren. — Greeff, Meisterbrillen von Nürnberg. — Ders., Histor. Entwicklung der Brille. — Kuppelmayr, Die St. Georgsfigur.

d) von den Herren Verlegern: Deutsche Rundschau 1908—13 (Paetel, Berlin). — Kühne, Luther auf der Wartburg (Eifert, Eisenach).

e) von Herrn Eifert in Eisenach: Barthel, Triptiser Chronik.

## 2. Neuanschaffungen der Bibliotheksverwaltung.

Diener-Schönberg, Die Waffen der Wartburg. — Knetsch, Staatsrecht von S.-W.-E. — Biedermann, Mein Leben und ein Stück Zeitgeschichte. — Genast, Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit. — Brünert, Das Erfurter Unionsparlament 1850. — Winterberger, Ernstes und Heiteres aus dem Jahr 1870. — Deutsche Rundschau Jahrg. 1914 und 1915. — Egloffstein, Karl August auf dem Wiener Kongreß. — Graef, Mercks Briefe an Anna Amalie und Karl August. — Lienhard, Das klassische Weimar. — Göllicherich, Franz Liszt. — Adelheid von Schorn, Zwei Menschenalter, Erinnerungen und Briefe aus Weimar und Rom. — Heyse, Das Goethehaus in Weimar. — K. Fischer, Karl Alexander. — Verus, Karl August und die Universität Jena. — Lommer, Die Lobdeburg und ihre Geschichte. — Gottschick, Luthers Theologie. — Böhmer, Luthers Romfahrt. — Stein, Das Buch vom Doktor Luther. — Kroker, Katharina von Bora. — Ficker, Bildnisse der Straßburger Reformation. — Mentz, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation. — Kühn, Quellen und quellenmäßige Berichte aus Thüringen vom 30jährigen Krieg bis 1815. — Piper, Burgenkunde. — Scobel, Thüringen. — Schwabe, Gelehrtenschulwesen Kur Sachsens bis 1580. — Richter, Erziehungswesen am Hof der Wettiner Albertinischen Linie. — Voigt, Anteil der Berliner Studenten an der allgem. deutschen Burschenschaft. — Boelcke, Entwicklung der Finanzen in Sachsen-Weimar seit 1851. — Costabell, Entwicklung der Finanzen in Sachsen-Meiningen seit 1831. — Ackermann, Thüringer Gemeindesteuern. — Albrecht, Domänenwesen in Sachsen-Altenburg. — Semper, Geologische Studien Goethes. — Heeger, Petrogenetische Studien über den Buntsandstein im östl. Thüringen. — Naumann, Zur Gliederung des unteren Keupers in Thüringen.

## 3. Anschaffungen des Herrn Oberburghauptmann von Cranach.

Luther, Werke (krit. Gesamtausgabe): Band 5. 31, 2. 40, 2. 44. 50. 51. 52. Tischreden 3. — Schriften der Goethesellschaft, Band 28, 29, 30. Jahrbuch der Goethesellschaft 1914 und 1915. — Zeitschrift des Vereins für Thüring. Geschichte und Altertumskunde 22, 1 und 2. — Lehfeldt-Voß, Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens, Heft 39 und 40 (Eisenach Stadt und Landorte). — Briefwechsel Karl Augusts mit Goethe I (1775—1806).

## Lehrmittel.

Die Firma Carl Zeiß in Jena schenkte eine Tafel mit der Darstellung des Strahlenganges im Zeißfeldstecher und eine mit Zeißobjektiv „Tessar“ hergestellte große Photographie von Hindenburg.

Für den Physikunterricht wurden folgende Apparate angeschafft: Schwungapparat mit 8 Schwungkugeln. — Gasflammenmanometer mit drehbarem Spiegel. — Lichtbrechungsrinne nach Neumann. — Zylinder-Thermometer. — Kryophor. — Apparat zur objektiven Darstellung der magnetischen Kraftlinien. — Rogets Spirale. — Apparat zur Erzeugung Foukaultscher Ströme. — Demonstrationsapparat für Telegraphie ohne Draht. — Hohlspiegel. — Influenzapparat mit 2 Elektroskopen.

Der Unterprimaner Helmbold fertigte eine Zeichnung zur Veranschaulichung der Zusammensetzung von Wellenbewegungen an.

Die Abiturienten Gans und Walther stifteten je 5 M. für die Vermehrung der physikalischen Lehrmittel.

Für den Gesangunterricht wurden gekauft: 40 Stück Runge, Gast, Gusinde, Liederbuch (Oberstufe), und 40 Stück Winter: 1914, Kriegslieder für deutsche Schulen. — Festmarsch von Gustav Hecht, Nr. 2.

Für den Geschichtsunterricht wurden angeschafft: Langhans, Karten vom osteuropäischen, deutsch-französisch-belgischen u. Balkan-Kriegsschauplatz (Gotha, Perthes).

Der Unterprimaner Henne schenkte eine von ihm gezeichnete Karte von der Bagdadbahn.

Allen Gebern spricht die Schule ihren aufrichtigsten Dank aus.

## Va. Unterrichtsverteilung bis zu den Sommerferien 1915.

Lehrer	Klassen- teilung	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl
1. Dr. Walter, Direktor	I a u. VI.	2 Horaz 3 Gesch.								2 Relig. 9 Latein	16
2. Prof. Schmiedel, Oberlehrer	I b	2 Relig. (2 Engl.) (2 Hebr.)	2 Religion 3 Deutsch	2 Relig. (2 Engl.)	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		23
3. Prf. Dr. Zimmermann, Oberlehrer	III a				4 Mathem.	8 Latein. 3 Mathem.	3 Mathem.	2 Mathem.			20
4. Prof. Dr. Flex, Oberlehrer	V					7 Griech. 3 Franz.			3 Deutsch 9 Latein		22
5. Prof. Dr. Hossfeld, Oberlehrer	II a	4 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.						20
6. Prof. Dr. Helmbold, Oberlehrer		6 Griech.		2 Vergil	2 Deutsch 7 Griech. 3 Gesch.			2 Gesch.			22
7. Prof. Dr. Kühner, Oberlehrer am Großh. Realgymnasium		2 Franz.									2
8. Prf. Dr. Heydenreich, Oberlehrer	II b	5 Latein.		2 Homer (2 Hebr.)	8 Latein.		7 Griech.				24
9. Dr. Koch, Oberlehrer	III b	3 Deutsch		5 Latein			2 Deutsch 8 Latein. 3 Franz.			2 Heimatk.	23
10. Dr. Pruss, *) Oberlehrer	IV			5 Griech.		3 Gesch. u. Erdk.		2 Dtsch. 9 Latein.		3 Deutsch	22
11. Zugwurst, Oberlehrer		Steht im Heeresdienst.									
12. Fleischer, Oberlehrer				3 Deutsch 3 Gesch. 2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch		4 Franz. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		22
13. Dr. Dietrich, Oberlehrer		Steht im Heeresdienst.									
14. Barth, Elementarlehrer						2 Naturk. (2 Stenog.)	2 Naturk.	2 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreib.	3 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreiben 2 Turnen	25 (+ 2)
15. Rinkens, Musiklehrer		1 Singen				2 Singen				1 Singen	4
16. Hommel, Seminarl., Turnlehrer		2 Turnen				2 Turnen		2 Turnen			6
Grossh. Zeichenschule, Direktor Prof. Kugel								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6
Summe der Pflicht- stunden (ohne Singen und Turnen)		29	29	30	30	30	30	29	28	25	

\*) Stellvertr. Bibliothekar der Carl Alexander-Bibliothek.

## Vb. Unterrichtsverteilung nach den Sommerferien 1915.

Lehrer	Klassen- leitung	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl
1. Dr. Walter, Direktor	I a u. VI		2 Horaz 3 Gesch.				3 (2) Franz.			2 Relig. 9 Latein	19 (18)
2. Prof. Schmiedel, Oberlehrer	I b		2 Relig. 3 Deutsch (2 Engl.)	2 Relig. (2 Engl.)	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig	2 Relig		19
3. Prf. Dr. Zimmermann, Oberlehrer	III a				4 Math.	8 Latein 3 Math.	3 Math	2 Math			20
4. Prof. Dr. Flex, Oberlehrer	V					7 Griech. 3 Franz.			3 Deutsch 9 Latein		22
5. Prof. Dr. Hossfeld, Oberlehrer	II a	1 Math. 1 Phys.	1 Math. 1 Phys.	4 Math 2 Phys.	2 Phys.						16
6. Prof. Dr. Helmbold, Oberlehrer			6 Griech. 2 Deutsch	2 Vergil	2 Deutsch 7 Griech. 3 Gesch.			2 Gesch.			24
7. Prof. Dr. Kühner, Oberlehrer am Großh. Realgymnasium			2 Franz.								2
8. Prf. Dr. Heydenreich, Oberlehrer	II b		5 Latein.	2 Homer (2 Hebr.)	8 Latein		7 Griech.				24
9. Dr. Koch, Oberl.		Steht im Felde									
10. Dr. Preuss, *) Oberlehrer	IV			5 Griech.		3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch 9 Latein		3 Deutsch 2 Heimatk.	24
11. Zugwurst, Oberl.		Steht im Felde									
12. Fleischer, Oberlehrer				3 Deutsch 3 Gesch. 2 Franz.	2 Franz.	2 Deutsch		4 Franz. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		22
13. Dr. Dietrich, Oberl.		Stand im Felde bis zum 23. Oktober 1915, wo er den Tod für das Vaterland starb.									
14. Böttger, Cand. phil.	III b			5 Latein			2 Deutsch 8 Latein				15
15. Barth, Elementarlehrer						2 Naturk. 2 Stenogr.	2 Naturk	2 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib.	3 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Turnen (bis Mich.)	25, b. Mich. + 2
16. Rinkens, Musiklehrer		1 Singen				2 Singen				1 Singen	4
17. Hommel, Seminarl., Turnlehrer		2 Turnen				2 Turnen		2 Turnen		seit Mich : 2 Turnen	6, s. Mich 8
Grossh. Zeichenschule, Direktor Prof. Kugel								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6
Zahl der Pflicht- stunden (ohne Singen und Turnen)		29	29	30	30	30	30	29	28	25	

\*) Stellvertr. Bibliothekar der Carl Alexander-Bibliothek.

## VI. Verzeichnis

### der im Schuljahr 1915/16 gebrauchten Lehrbücher. \*)

- Religionslehre: Die heilige Schrift (I—III). — Gesangbuch (I—VI). — Novum testamentum graece, ed. Nestle (I—IIa). — Mehlhorn, Grundriß der protest. Religionslehre (Ia). — Lohmann-Netoliczka, Lehrbuch der Kirchengeschichte (Ib). — Thraendorf und Meltzer, Kirchengeschichtl. Lesebuch (I). — Mehlhorn, Die Bibel (II). — Nicolai, Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers, Ausg. für Gymnasien (III—VI).
- Deutsch: Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte (I—IIa). — Hopf und Paulsik, Lesebuch für Obersekunda, herausgegeben von Scheel (IIa). — Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. A., T. 5 (IIIa), T. 4 (IIIb), T. 3 (IV), T. 2 (V), T. 1 (VI). — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (I bis VI).
- Lateinisch: Müller, Latein. Schulgrammatik, Ausg. B (I—VI). — Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Teil 5 (I—IIa), T. 4, Abt. 2 (IIb), T. 4, Abt. 1 (III), T. 3, Ausgabe A (IV). — Meurer, Latein. Lesebuch, Teil 2 (V), T. 1 (VI).
- Griechisch: Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik (I—III). — Fecht und Sitzler, Griech. Übungsbuch für Sekunda (II), für Obertertia (IIIa), für Untertertia (IIIb).
- Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch und Grammatik (I—IIa).
- Französisch: Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre (I—IIIa). — Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E (II—IIIa). — Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E, (IIIb—IV).
- Englisch: Hausknecht, The English scholar (I und IIa).
- Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, T. 5 (I), T. 4 (IIa), T. 3 (II), T. 2 (III), T. 1 (IV). — Putzger, Histor. Schulatlas (I—IV).
- Erdkunde: Seydlitz, Geographie, Ausg. G, Heft 5 (IIb), 4 (III), 2 (IV), 1 (V). — Diercke und Gaebler, Schulatlas (I—III). — Lüddecke und Haack, Deutscher Schulatlas, kleine Ausgabe (IV—VI).
- Mathematik: Hercher, Lehrbuch der Geometrie, Ausg. A, Heft 3 (I), 2 (Ib), 1 (II—IV). — Reidt, Aufgabensammlung aus der Arithmetik und Algebra (I—III). — Schlömilch, Logarithmentafeln (I—IIa).
- Rechnen: Schellen, Aufgaben, Ausgabe A, (IV—VI).
- Physik: Poske, Oberstufe der Naturlehre (I—IIa).
- Naturkunde: Schmeil, Grundriß der Botanik (IV—VI). — Schmeil, Grundriß der Zoologie (IV—VI). — Schmeil, Tabelle zum Bestimmen der Pflanzen (IV).
- Singen: Sering, Chorbuch (I—V). — Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch, T. 1 (VI).

#### Wörterbücher:

- Lateinisch (I—III): Menge, Lat.-deutsches Schulwörterbuch oder Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch oder der sog. „Kleine Stowasser“.
- Griechisch (I—IIIa): Benseler-Kaegi oder Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch, oder Gemoll, Griech.-deutsches Schulwörterbuch.
- Französisch (I und II): Toussaint-Langenscheidt, Taschenwörterbuch, franz.-deutsch.

\*) Verzeichnisse der im nächsten Schuljahre eingeführten Lehrbücher sind in jeder hiesigen Buchhandlung vorrätig.

## VII. Schülerverzeichnis <sup>1)</sup>

### Oberprima.

1. Erich Arnold a. Herda.\*
2. Kurt zum Felde a. Eisenach\*
3. Ludwig Gans a. Vacha.\*
4. Fritz Herbst a. Eisenach.\*
5. Hans Mentzel a. Eisenach.\*
6. Werner Nicolai a. Eisenach.\*
7. Joachim Patzer a. Eisenach.\*
8. Feodor Röttcher a. Eisenach.\*
9. Herbert Walther a. Eisenach.\*
10. Walter v. Weissenborn a. Eisenach.\*
11. Erich Wiesen a. Eisenach.\*
12. Heinrich Winkler a. Eisenach.

### Unterprima.

1. Herbert Born a. Eisenach.
2. Willy Erfurth a. Neustädt bei Gerstungen.\*
3. Ludwig Grünbaum a. Eisenach.
4. Manfred Gorke aus Eisenach.
5. Friedrich Hartz a. Neuenhof.\*
6. Friedrich Heinemann a. Rotenburg (Fulda).
7. Heinrich Helmbold aus Eisenach.
8. Paul Henne a. Eisenach.
9. Paul Köllner a. Ruhla.\*
10. Karl Marquardt a. Eisenach.\*
11. Hans Nicolai aus Eisenach.
12. Friedrich Otto aus Eisenach.
13. Elimar Schiemann aus Eisenach.
14. Walter Schmidt a. Eisenach.
15. Kurt Tichauer aus Eisenach.
16. Albert Weih a. Förtha.\*

### Obersekunda.

1. Fritz Adams aus Saargemünd.\*
2. Alfred Brachvogel a. Eisenach.
3. Fritz Döhner a. Eisenach.
4. Friedrich Handschuhmacher aus Ruhla.\*
5. Eduard Hoffmann a. Spangenberg in Hessen.
6. Gerhard Immler a. Eisenach.
7. Hans Kache a. Waltershausen.
8. Robert Köhler aus Eisenach.
9. Werner König aus Eisenach.
10. Erich Lewin a. Allenstein, O.-Pr.
11. Ernst Markert a. Eisenach.
12. Arno Müller a. Hötzelroda.
13. Kurt Rothsuh aus Eisenach.
14. Walter Schenk a. Frauensee.
15. Adolf Schirmer a. Stedtfeld.
16. Martin Schneyer a. Tiefenort.
17. Herbert Senffleben a. Sonneborn, (S.-G.).
18. Werner Weiß aus Meinigen.

### Untersekunda.

1. Werner Bierschenk aus Eisenach.\*
2. Walter Böttger a. Eisenach.
3. Werner Bujakowsky a. Ruhla.
4. Oswald Dittmar aus Kaltenordheim.\*
5. Ernst Dietrich zum Felde a. Eisenach.
6. Hans Fischer a. Eisenach.
7. Karl Geisel aus Obersuhl.
8. Hans Georgi a. Schöningen.
9. Günther Groß aus Vacha
10. Siegfried Grosskopf a. Eisenach.
11. Friedrich Helmbold a. Eisenach.
12. Karl Hennig a. Eisenach.
13. Herbert Landbeck a. Marksuhl.
14. Walter Schmeller a. Eisenach.
15. Hans Schröder a. Eisenach.
16. Rudi Ullrich a. Herleshausen.
17. Wolfgang Warda aus Blankenburg i. Th.

### Obertertia.

1. Walter Bierschenk a. Eisenach.
2. Karl Bischoff a. Eisenach.
3. Paul Burghardt a. Eisenach.
4. Helmut zum Felde a. Eisenach.
5. Friedrich Fuge aus Ruhla.
6. Hans Helmut v. Horn a. Eisenach.
7. Rudolf Johannes a. Eisenach.
8. Felix Kahle a. Eisenach.
9. Walter Klinghammer a. Eisenach.
10. Hans Körner a. Eisenach.
11. Fritz Mörtens aus Eisenach.
12. Josef Müller aus Eisenach.
13. Hans Georg Nicolai a. Eisenach
14. Alfred Ortweiler a. Steinschönau
15. Heinrich Paulsen a. Eisenach
16. Hans Pietsch a. Eisenach.
17. Kurt Schrötter a. Eisenach.
18. Hans Steiner a. Eisenach.
19. Paul Troplowitz a. Eisenach.

### Untertertia.

1. Alexander Beck a. Eisenach.
2. Günther Bleis aus Eisenach.
3. Fritz Cohn a. Eisenach.
4. Hans Fuge aus Ruhla.
5. Joachim Gildemeister a. Schönaue. Hörsel.
6. Walter Goepel a. Eisenach.
7. Karl Kohlhaas a. Eisenach.
8. Kurt Kürschner a. Eisenach.
9. Otto Lehmann a. Eisenach.
10. Otto Limburg aus Obersuhl.
11. Erich Matthes a. Eisenach.
12. Lothar Mattig a. Eisenach.

13. Hans Müller a. Eisenach.
14. Heinrich Pretzsch a. Eisenach.
15. Wolfgang Schmieder a. Eisenach
16. Fritz Schüler a. Eisenach.
17. Werner Ullrich aus Eisenach.
18. Hans Hugo Vermehren a. Gerstungen.

### Quarta.

1. Johannes Bauer a. Madelungen.
2. Joachim Buch aus Eisenach.
3. Heinz Döll a. Eisenach.
4. Ernst Glück a. Eisenach.
5. Fritz Hissbach aus Eisenach.
6. Herbert Kahle a. Eisenach.
7. Gustav Kiene a. Eisenach.
8. Heinrich Koch a. Eisenach.
9. Werner Leffler a. Eisenach.
10. Kurt Leifer a. Eisenach.
11. Erich Marsch a. Herleshausen.
12. Joachim Ohnesorg a. Eisenach.
13. Gustav Adolf Peter a. Eisenach.
14. Kurt Graf v. Posadowsky a. Eisenach.
15. Ernst Rall a. Eisenach.
16. Hans Reuter a. Eisenach.
17. Hans Röder a. Eisenach.
18. Harald Rudolph a. Eisenach.
19. Karl Schmidt a. Eisenach.
20. Siegfried Tunder aus Eisenach.
21. Rolf Wiedeberg aus Eisenach.
22. Fritz Witter a. Eisenach.

### Quinta.

1. Rolf Bertelsmann aus Eisenach.\*
2. Walter Bleis aus Eisenach.
3. Wilfried Böhmel a. Berka a. W.
4. Friedrich Bornmüller aus Eisenach.
5. Max Brocke aus Wutha.
6. Walter Franke aus Eisenach.
7. Johann Georg Hauer aus Eisenach.
8. Kurt Hensel aus Eisenach.
9. Werner Kesselring a. Herbsleben.
10. Rudolf Kiene aus Eisenach.
11. Karl Koch aus Eisenach.
12. Ludwig Kohlhaas aus Eisenach.
13. Alfred Landbeck aus Marksuhl.
14. Kurt Langlotz aus Eisenach.
15. Ernst Mangelsdorf aus Eisenach.
16. Gustav v. Nyvenheim a. Eisenach.
17. Kurt Ortweiler aus Steinschönau.
18. Werner Poser aus Eisenach.
19. Johannes Pracht aus Eisenach.
20. Johannes Rabe aus Eisenach.
21. Ernst v. Ramdohr a. Darmstadt.\*
22. Paul Roßbach aus Eisenach.
23. Friedrich Karl Schleipa. Lauchröden
24. Friedrich Westerfeld a. Eisenach.

<sup>1)</sup> Die im Laufe des Schuljahres abegangenen Schüler sind durch \* bezeichnet.

## Sexta.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hermann Adami a. Eisenach.</li> <li>2. Gerh. Beckmann a. Eisenach.</li> <li>3. Hans Bischoff a. Eisenach.</li> <li>4. Benno Bös a. Eisenach.</li> <li>5. Ehrenfried Eichel a. Eisenach.*</li> <li>6. Richard Fehse a. Eisenach.</li> <li>7. Theodor Fliedner a. Eisenach.</li> <li>8. Helmut Franke a. Eisenach.</li> <li>9. Walter Haegele a. Eisenach.</li> <li>10. Arthur Hertwig a. Eisenach.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>11. Kurt Jettke a. Eisenach.</li> <li>12. Kurt Kern a. Eregli (Kleinasien).*</li> <li>13. Ulrich Koch a. Eisenach.</li> <li>14. Hermann Krauß a. Frauensee.</li> <li>15. Max Lauer a. Eisenach.*</li> <li>16. Erich Möller a. Eisenach.</li> <li>17. Helmut Müller a. Eisenach.</li> <li>18. Hermann Paulssen a. Eisenach.</li> <li>19. Ernst Pfeiffer a. Eisenach.</li> <li>20. Heinz Rudolph a. Eisenach.</li> <li>21. Heinz Samuel a. Mülheim a. Rh.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>22. Ernst Schäfer a. Berka a. W.</li> <li>23. Wolfg. Scheibe a. Eisenach.</li> <li>24. Friedr. Schleicher a. Saalborn.</li> <li>25. Horst Schmidt a. Eisenach.</li> <li>26. Otto Schwarz a. Eisenach.</li> <li>27. Ernst Sommerfeld a. Eisenach.</li> <li>28. Ulrich Venus a. Eisenach.*</li> <li>29. Werner Vogt a. Eisenach.</li> <li>30. Fritz Wedemann a. Eisenach.</li> <li>31. Lothar Werner a. Eisenach.</li> </ol> |
|--|---|---|

Zu Beginn des Schuljahres besuchten 171 Schüler das Gymnasium; im Laufe des Schuljahres gingen 26 Schüler ab (einschl. der Abiturienten und Rekruten), 6 traten neu ein, so daß die Schülerzahl am Ende 151 beträgt.

Nach bestandener Reifeprüfung gingen ab:

## a) Juni 1915:

Erich Arnold, geb. 12. Juni 1896 in Herda, will Mathematik u. Naturwissenschaften studieren.  
 Kurt zum Felde, geb. 25. Sept. 1897 in Eisenach, will Offizier werden.  
 Fritz Herbst, geb. 2. Mai 1897 in Eisenach, will Rechtswissenschaft studieren.  
 Hans Mentzel, geb. 30. November 1896 in Lauchröden, will Forstwissenschaft studieren.  
 Werner Nicolai, geb. 17. Dezember 1897 in Eisenach, will Seeoffizier werden.  
 Joachim Patzer, geb. 14. Februar 1897 in Meiningen, will Offizier werden.  
 Feodor Röttcher, geb. 7. November 1896 in Friedrichroda, will Theologie studieren.  
 Walter v. Weißenborn, geb. 31. März 1897 in Erfurt, will Rechtswissenschaft studieren.  
 Erich Wiesen, geb. 18. Dezember 1897 in Böhm. Leipa, will Medizin studieren.

## b) Ostern 1916:

Ludwig Gans, geb. 13. Januar 1898 in Vacha, will Rechtswissenschaft studieren.  
 Herbert Walther, geb. 30. Dezember 1897 in Apolda, will Rechtswissenschaft studieren.

Von der mündlichen Prüfung waren befreit: Gans, Herbst, Röttcher und Walther.

## VIII. Mitteilungen.

Die **Anmeldungen** zur Aufnahme erfolgen mündlich oder schriftlich bis spätestens zum 26. April an den Direktor. Vorzulegen sind Geburts- bzw. Taufschein, Impf- und nach dem 12. Lebensjahre Wiederimpfschein, Zeugnis der bisherigen Lehrer über Fleiß, sittliches Betragen und Kenntnisse.

Vor Ablauf des 9. Lebensjahres dürfen Schüler nicht in das Gymnasium aufgenommen werden. Ausnahmen sind nur bei solchen Knaben gestattet, welche längstens binnen drei Monaten nach Beginn des Schuljahres das 9. Lebensjahr vollenden, und auch dann nur unter Voraussetzung genügender körperlicher und geistiger Entwicklung. Als Anfangstag des neuen Schuljahres gilt der 1. April (§ 2 der Schulordnung).

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 26. April, von früh 8 Uhr im Gymnasium statt; der Unterricht beginnt Donnerstag, den 27. April. An Vorkenntnissen für die Aufnahme in Sexta sind erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnisse der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die **Abmeldungen** haben schriftlich bei dem Direktor bis spätestens Mittwoch, den 26. April zu erfolgen, bei späterer Abmeldung ist das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten.

Befreiung vom **Turnunterricht** ist höchstens auf die Dauer eines Jahres und nur gegen Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses zulässig. Sie soll nur in ganz besonders dringenden Fällen nachgesucht werden. Es ist lebhaft zu wünschen, daß die Erkenntnis, wie sehr maßvoll geregeltes und planmäßiges Turnen und Spielen die Gesundheit und Frische des Körpers und Geistes auch bei sonst schwächlichen Knaben fördert, in immer weitere Kreise dringe. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Eltern alle in dieser Richtung liegenden Bestrebungen der Schule zum Wohle unseres Vaterlandes unterstützen.

Wir bitten auch die Eltern, ihre über 16 Jahre alten Söhne zur Teilnahme an den Übungen der Jugendwehr anzuhalten.

Eine Verfügung des stellvertretenden Kommandierenden Generals des XI. Armeekorps vom Januar 1916 verbietet Jugendlichen das ziellose Auf- und Abgehen. Wirkliche Wanderungen Jugendlicher oder ein Ergehen in frischer Luft soll nicht beschränkt, wohl aber ein gemeinsames Herumtreiben Jugendlicher beiderlei Geschlechts verhindert werden. (Vgl. § 25 unserer Schulordnung: „Auch auf den Straßen und öffentlichen Plätzen haben die Schüler alles lärmende und auffallende Wesen zu vermeiden.“)

In allen Schulangelegenheiten ist der Direktor jeden Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, zu anderer Zeit ist vorherige Mitteilung erwünscht.

Eisenach, im April 1916.

Dr. Karl Walter.